

**Schulinterner Lehrplan Sport
für die Sekundarstufe I am Gymnasium der Stadt
Meschede**

Inhaltsverzeichnis

1.Grundsätze und organisatorische Voraussetzungen	3
1.1 Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	3
1.2 Sportstättenangebot.....	3
1.3 Unterrichtsangebot.....	3
1.4 Außerunterrichtliches Sportangebot.....	4
1.5 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens.....	5
2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	6
2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation.....	6
2.2 Obligatorik und Freiraum.....	6
2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	7
2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichts- vorhaben der Jahrgangsstufen 5 -10.....	8
2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	21
2.6 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen.....	22
2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht.....	22
2.8 Qualitätssicherung und Evaluation.....	22
3. Konzept zur individuellen Förderung (Binnendifferenzierung)	23
3.1 Allgemeine Grundsätze.....	23
3.2 Beispiele der Binnendifferenzierung.....	24
4. Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept	27
4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung.....	27
4.2 Formen der Leistungsbewertung.....	29
4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung.....	30
4.4 Grundsätze der Notenbildung.....	35
4.5 Beispiele zur Leistungsbewertung.....	35
5. Anhang	37
5.1 Anhang: Bewegungsfeldspezifische und bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen.....	37
5.2 Anhang: Unterrichtsvorhabenkarten.....	47
5.3 Anhang: Studien- und Berufsorientierung im Fach Sport.....	193

Stand: 31.01.2023

1. Grundsätze und organisatorische Voraussetzungen

1.1 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Koordinatoren für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind Herr Altenwerth, Herr Beck und Herr Wierzchula. Sie verpflichten sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle
- Teile der Realschul-Dreifachsporthalle
- Schuleigener Gymnastikraum
- Sportplatz im Schulzentrum mit Laufbahnen, Sprunggruben und Kugelstoßanlagen (sehr schlechter Zustand)

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (dienstags 5. bis 8. Std.)
- Waldgelände im mittelbaren Umfeld der Schule

Verantwortlich für mögliche Veränderungen bzw. den Erhalt der Sportstätten sind Herr Beck und Herr Wierzchula.

1.3 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 und 8: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6 und 7: 4-stündig
- Regelunterricht der Klassen 9 und 10: 2-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST -Grundkurs: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2019. Der Sportunterricht wird momentan nicht in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 5 eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt wird. Ein geplanter sportlicher Schwerpunkt kann das Kanufahren sein (Münster). Ansprechpartner für die Fahrten mit sportlichen Inhalten ist Herr Beck.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 7 eine 6-tägige sportliche Exkursion durchgeführt wird. Sportlicher Schwerpunkt ist das Alpine Skilaufen. Das Organisationsteam besteht aus Herrn Nolte, Herrn Altenwerth, Frau Dudek, Frau Schütterle und Frau Steppeler.

1.4 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports anzustreben. Ansprechpartner für Bewegung, Spiel und Sport in diesem Bereich ist **Herr Linke**.

1.4.1 Sporthelferausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Schulsportshelferin oder -helfer in der Jahrgangsstufe 9 ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Schulsportshelfer werden von **Herrn Wendt, Herrn Linke** oder **Frau Dudek** durchgeführt. Einsatz (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung des Sports im Ganztags u.v.m.) und durchgeführte Maßnahmen sind zu dokumentieren. Das Programm wird in einem Abstand von 3 Jahren evaluiert. Jährlich werden mindestens 15 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Schulsportshelferinnen und -helfer verpflichten sich jeweils für mindestens ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsport. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsportshelferinnen und -helfer ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (Bemerkung z.B.: Britta hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet).

1.4.2 Schulsportwettkämpfe

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist **Frau Dudek** verantwortliche Ansprechpartnerin. Für die Schulmannschaften findet ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist (Verantwortlich für Fußball: **Herr Linke**, Volleyball: **Frau Steppeler**, Schach: **Herr Höttger**). Schulsportshelferinnen und -helfer unterstützen das Training. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/„Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig dokumentiert.

1.4.3 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts z.B. Bundesjugendspiele oder Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen. Für die Organisation dieser Tage sind **Frau Steppeler, Herr Nolte** und **Herr Linke** verantwortlich.

- In der Qualifikationsphase wird ein selbsterstellter leichtathletischer Wettbewerb durchgeführt. Jede/r Schüler*in kann sich hierzu den Wettkampf selbst zusammenstellen. Die Konzeption des Wettkampfes wird von ihnen im Unterricht eigenständig entwickelt.
- In regelmäßigen Abständen finden Sponsorenläufe statt, deren Erlös gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt wird. Schulsportshelfer*rinnen sollen die Aktivitäten

unterstützen.

- In regelmäßigen Abständen finden Sportprojekttag oder Bundesjugendspiele statt. An diesen Tagen dürfen sich die Schüler*innen für bestimmte Sportprojekte jahrgangsstufenübergreifend anmelden.
- In der Jahrgangsstufe 5/6 findet alljährlich vor Weihnachten ein Völkerballturnier durch die SV statt.

1.4.4 Weitere AG-Angebote

Die AG-Angebote wechseln jedes Jahr. Sie werden auf Grundlage der Neigungen und Wünsche der Schüler gebildet. Momentan finden in der Schule folgende AGs statt:

- Schach AG -Training für Schulsportmannschaften (s. Aushang: Schulsportwettkämpfe)
- Basketball AG
- Sporthelfer AG – Ausbildung in der Theorie und Praxis
- Volleyball AG
- Dart AG

1.4.5 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Seit dem Jahr 2020 kooperiert das Gymnasium der Stadt Meschede mit der Volleyballabteilung des SSV Meschede im Rahmen der Aktion „Partnerschule des Volleyballsports“ in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Volleyballverband WVV, um zum einen Interesse bei den Schüler*innen am Volleyballsport zu wecken und zum anderen Ressourcen in Schule und Verein zu teilen. So dürfen beispielsweise Vereinsspielerinnen, die gleichzeitig auch Schüler*innen (und zugleich auch Sporthelfer*innen) sind, Volleyball-AGs leiten, und Vereinsspieler*innen stellen den Großteil der Schulmannschaften im Volleyball, im Rahmen der Schulsportwettkämpfe (s.u.).

1.5 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 5 das Schwimmbzeichen in Bronze erwerben. In der Klasse 7 wird dann auf das Schwimmbzeichen in Silber/Gold vorbereitet. Die Schwimmbzeichen sind im jeweiligen Personalblatt der Schülerin oder des Schülers zu dokumentieren und im Zeugnis festzuhalten. (Bemerkung z.B.: Britta hat das Schwimmbzeichen in Silber erworben).

Die Fachkonferenz sichert die Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt werden.

Die Fachkonferenz führt systematische Sichtungsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmer*innen und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen durch.

2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den inhaltlichen Kernen und den bewegungsfeldspezifischen Kompetenzen (Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen) und zu den inhaltlichen Schwerpunkten und den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzen (Sach- Methoden- und Urteilskompetenzen).

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren. Lediglich der Sportunterricht der Einführungsphase sollte in die normale Oberstufenblockung des Kurssystems der gymnasialen Oberstufe integriert werden. Die Fachkonferenz Sport benennt **Herrn Altenwerth** und **Herrn Wierzchula** zur Mitilfe/Unterstützung bei der Gestaltung des Sportstundenplans.

Die Fachkonferenz ermöglicht bei einer Dreistündigkeit sowohl das Modell „zwei plus eins“ (In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde) als auch das Doppelstunden-Modell bestehend aus Doppelstunden, wobei in einer Woche zwei und in der anderen eine Doppelstunde stattfindet.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufen 5-7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz vereinbart, dass verschiedene Ganztagsprojekte, die in den Lehrplan integriert werden bzw. eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt bzw. mehrtägige Exkursionen eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte geschlechterhomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Studententafel des MSW (bei 18 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Der schulinternen (Sport-) Studententafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung. (Allerdings ist dies bei Kürzungen in den höheren Jahrgangsstufen dann nicht der Fall).

Neben Leichtathletik, Basketball und Tischtennis als verbindlich festgelegte (Ball-)Sportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums einen weiteren Schwerpunkt Volleyball als zusätzliche Mannschaftssportart, der kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts ist.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt für entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule, aber auch eigenverantwortlich organisierten konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende Inhaltsfelder im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Inhaltsfelder „Bewegungsstruktur und Bewegungslernen“ (a) sowie das Inhaltsfeld „Kooperation und Konkurrenz“ (e). In diesen Bereichen geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln im Inhaltsfeld a Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren zu können, aber auch negative Emotionen, die auftreten können, zu bewältigen.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7–10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen (f) des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff (d) in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Unsere Aufgabe als Sportlehrer ist es, allen Schülern zu ermöglichen, individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven (Inhaltsfelder) sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten, die über die o.g. Informationen (Vorderseite) hinaus auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die Fachschaft Sport hat sich darauf verständigt, innerhalb der Obligatorik und ihres Freiraums das Bewegungsfeld 7 mit Basketball und Volleyball in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 vertieft auszufüllen.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen
5. Bewegen an Geräten - Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen –Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen –Rollsport/ Bootssport/ Wintersport
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Jahrgangsstufe 5 (120h) - Obligatorik: 112 Stunden / Freiraum: 8 Stunden

- 1.1 Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen (6h)
- 2.1 Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden (6h)
- 3.1 Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt (6h)
- 4.1 Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen (6h)
- 4.2 Vom Gleich- zum Wechselzug – beim Erlernen des Kraulschwimmens die eigene Sicherheit verbessern (14h)
- 4.3 Vom Bauch auf den Rücken – Beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern (6h)
- 4.4 Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen (6h)
- 4.5 Fit und leistungsstark – in einer selbstgewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können (8h)
- 5.1 Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür (12h)
- 6.1 Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen (8h)
- 7.1 Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (12h) (Basketball)
- 7.2 Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (12h) (Volleyball)
- 8.1 Ganz schön wackelig – Kanu fahren entdecken (10h)

UV	Std	Kern	BWK	IF	IS	SK	MK	UK
1.1	6	(1.3)	(1.4),(3.1),(3.3)	a,d	a1,a3,d1	a1		
2.1	6	(2.1),(2.2)	(2.1),(2.2),(2.4)	e,f	e1,e2,f1	e1,e2,f1	e1,e2,f1	e1
3.1	6	(3.1),(3.2),(3.3)	(3.1),(3.2),(1.4)	a,b	a1,b1	a1		a1
4.1	8	(4.1),(4.3)	(4.1),(4.2)	a	a1,a2,a3,a4	a1,a2	a1,a2	a1
4.2	12	(4.1),(4.2)	(4.1),(4.2),(4.3)	a	a1,a2,a3,a4	a1,a2	a1,a2	a1
4.3	6	(4.1),(4.2)	(4.1),(4.2),(4.3)	a,c	a1,a2,a3,a4,c1	a1.a2.c1	a1,a2,c1	a1,c1
4.4	6	(4.1),(4.3)	(4.1),(4.2),(4.4)	a,c	a1,a2,a3,a4,c1	a1.a2.c1	a2.c1	a1,c1
4.5	8	(4.1)	(4.2),(4.3)	d,f	d1,d2,f2	d1.d2.d3,f1,f2	d1.f1	d1,f1
5.1	15	(5.1),(5.2)	(5.1),(5.2),(5.3)	a,b	a1,a2,a3,a4,b1,b2	a1,a2,b1,b2	a1,a2,b1,b2	a1,c1
6.1	8	(6.1)	(6.1)	a,b	a1,b1,b2	a2,b1,b2	a2,b1,b2	a2,b1
7.1	12	(7.1)	(7.1),(7.2),(7.3)	a,e	a1,a2,a3,a4,e1,e2,f1	a2,e1,e2,f1	a1,e1,e2,f1	a1,e1
7.2	12	(7.1)	(7.1),(7.2),(7.3)	a,e	a1,a2,a3,a4,e1,e2,f1	a2,e1,e2,f1	a1,e1,e2,f1	a1,e1
8.1	10	(8.1)	(8.1),(8.2)	a,c	a1,a2,a3,c1	a2,c1	a2,c1	a1,c1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; IF = Inhaltsfelder; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IS = Inhaltliche Schwerpunkte

Die Fachschaft Sport hat sich darauf verständigt, innerhalb der Obligatorik und ihres Freiraums das Bewegungsfeld 7 mit Basketball und Volleyball in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 auszufüllen.

Jahrgangsstufe 6 (160h) - Obligatorik: 112 Stunden / Freiraum: 48 Stunden

- 1.2 Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (8h)
- 1.3 Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (6h)
- 2.2 Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden (10h)
- 3.2. Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden (6h)
- 3.3 Weitwerfen ... gar nicht so schwer – Wie weites Werfen gelingen kann (6h)
- 3.4 Ganz schön aus der Puste!? – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd Laufen können (6h)
- 3.5 Höher, schneller, weiter – Einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen (10h)
- 5.2 Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen (10h)
- 6.2 Hip-Hop, Breakdance und Co. – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen (12h)
- 7.3 Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel Badminton technisch sicher und taktisch regelgerecht bewältigen (12h)
- 7.4 Den Gegenspieler überwinden – einfache 1:1 und 2:2 Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch und taktisch passend handeln (Heidelberger Ballschule (12h)
- 8.2 Uups Glatt die Bretter – Das Sportgerät Ski entdecken und erleben (aus organisatorischen Gründen vorgezogen in Jgst. 6) (6h)
- 9.1 Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren (8h)

UV	Std	Kern	BWK	IF	IS	SK	MK	UK
1.2	8	(1.1)	(1.1),(1.2)	a,f	a1,a4	a1,f2		
1.3	6	(1.2),(1.3)	(1.2)	a,d	a1,d1,d2	a1,d2,d3	d1	d1
2.2	10	(2.1)	(2.1),(2.3)	a,e,f	a1,a3,a4,e1,e2,f1	a2,e2,f1	e1,e2,f1	e1
3.2	6	(3.1),(3.2),(3.3)	(3.1),(3.2),(3.3)	a,b	a1,a2,a4,b1,b2	a1,a2,b1,b2	a1,a2,b1,b2	a1,b1
3.3	6	(3.1),(3.2)	(3.1),(3.2),(3.3)	a,b	a1,a2,a3,a4	a1,a2		a1
3.4	6	(3.1),(3.2)	(3.1)	a,d,f	a1,a2,a3,a4,d1,d2,f1,f2	a1,d1,d2,d3,f2	a1,d1,f1	a1,d1,f1
3.5	10	(3.1),(3.2),(3.3)	(3.1),(3.2),(3.3)	a,c,d	a2,a4,c1,d1,d2	a2,c1,d1	a1,c1,d1	a1,c1,d1
5.2	10	(5.2)	(5.1),(5.2),(5.3)	a,b	a1,a2,a3,a4,c1,e1,f1	a1,a2,c1,f1	a1,a2,c1,e1,f1	a1,c1
6.2	12	(6.1),(6.2)	(6.1),(6.2)	b,e,f	a2,a4,b1,b2	a2,b1,b2	A1,a2,b1,b2	a1,b1
7.3	12	(7.2)	(7.1),(7.2),(7.3)	a,d,e	a2,a3,d2,e1,e2	a2,e1,e2	e1,e2	e1,e1
7.4	12	(7.1)	(7.1),(7.2),(7.3)	e	e1,e2	e1,e2	e1,e2	e1
8.2	6	(8.1)	(8.2)	a,c	a1,a2,a3,c1	a1,a2,c1	a2,c1	a1,c1
9.1	8	(9.1),(9.2)	(9.1),(9.2)	a,e,f	a1,e1,e2,f1	a1,e1,e2,f1,f2	a2,e1,e2,f1	e1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; IF = Inhaltsfeld; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IS = Inhaltliche Schwerpunkte

Die Fachschaft Sport hat sich darauf verständigt, innerhalb der Obligatorik und ihres Freiraums das Bewegungsfeld 7 mit Basketball **und** Volleyball in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 auszufüllen.

Jahrgangsstufe 7 (160) - Obligatorik: 120 Stunden / Freiraum: 40 Stunden

- 1.4 Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedenen Anforderungen vorbereiten (10h)

- 3.6 Das habe ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen (10h)

- 4.6 Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen (12h)

- 4.7 Retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen (12h)

- 4.8 „Ich will besser werden!“ – in Kraul- oder Rückenraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können (12h)

- 4.9 „Das ist aber hoch“ – Springen (12h)

- 5.3 Mit Sicherheit! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen (12h)

- 7.5 Spielen wie die Großen – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (12h)

- 7.6 Vom Paar zum Team den Ball volley spielen – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (Volleyball) (12h)

- 8.3 Auf den Spuren von Hirscher – Erlernen der Grundtechniken des alpinen Skilaufens (16h)

UV	Std	Kern	BWK	IF	IS	SK	MK	UK
1.4	10	(1.1),(1.2)	(1.1)	a,f	a1,f1,f2	a1,f1	f2	f1
3.6	10	(3.1),(3.2),(3.3)	(3.2),(3.3)	a,d	a1,a3,a4,d1,d2	a1,a2,d1,d2,d3	a1,a2,a3	a1,a2,d1,d2
4.6	12	(4.1),(4.2)	(1.4),(4.1)	d,f	d1,d2,d3,f2	d1,d2,f1	d1,d2,f2	d1,d2
4.7	12	(4.1)	(4.2)	a,f	a1,a3,f1,f2	a1,a2	A2,a3,f1,f2	a1
4.8	12	(4.2)	(4.1)	a,d	a1,a2,a3,d1	a1,a2,d3	a1,a2,a3	a1,d1,d2
4.9	12	(4.3)	(4.3)	a,c	a1,a2,a3,c1,c2	a1,a2,a3,c1,c2,c3	a1,a3,c1,c2	a1,a3,c1
5.3	12	(5.2)	(5.1),(5.3)	a,b,f	a1,a2,a3,b1,b2,b3,f1,f2	a1,a2,b1,b2,f1,f2	a1,a3,b2,b3,f1,f2	a1,a3,b1
7.5	12	(7.1)	(7.1),(7.2)	d,e	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1
7.6	12	(7.1))	(7.1),(7.2)	d,e	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1
8.3	16	(8.1)	(8.1),(8.2)	a,c,f	a1,a2,a3,c1,f1	a1,a2,c2,c3,f2	a1,a2,a3,c1,c2,f1,f2	a1,a3,c1,f1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; IF = Inhaltsfeld; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IS = Inhaltliche Schwerpunkte

Die Fachschaft Sport hat sich darauf verständigt, innerhalb der Obligatorik und ihres Freiraums das Bewegungsfeld 7 mit Basketball und Volleyball in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 auszufüllen.

Jahrgangsstufe 8 (120h) - Obligatorik: 90 Stunden / Freiraum: 30 Stunden

- 2.3 Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleich und verändern (8h)

- 3.7 Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – Einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (14h)

- 5.4 Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (12h)

- 6.3 „Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen (Ballkorobics) (12h)

- 7.7 Streetball - Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (10h)

- 7.8 Messi und Ronaldo – Dribbeln bis zum Torabschluss (12h)

- 7.9 Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (14h)

- 9.2 Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen (8h)

UV	Std	Kern	BWK	IF	IS	SK	MK	UK
2.3	8	(2.1),	(2.1),(2.2)	a,e	a1,a2,e1,e2	a2,e1,e2	e1,e2	e1
3.7	14	(3.1),(3.2),(3.3)	(3.1),(3.2),(3.3)	d,e	a1,a3,d1,d2	a1,a2,d1,d2	a1,a2,a3,d2	a1,a2,a3,d2
5.4	12	(5.3)	(5.2),(5.3)	a,b,c	a1,a2,a3,b1,b2,b3,c1,c2	a1,a2,b1,b2,c1,c2,c3	a1,a3,b2,b3,c2	a1,a3,b1,c1
6.3	12	(6.1),(6.2)	(6.1)	a,b	a1,a2,a3,b1,b2,b3,b4	a1,a2,b1,b2	a1,a2,a3,b1,b2,b3	a1,a2,a3,b1,b2
7.7	10	(7.1)	(7.1),(7.2),(7.4)	d,e,	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1
7.8	12	(7.1)	(7.1)	d,e,	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1
7.9	14	(7.2)	(7.1)	d,e,	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1
9.2	8	(9.1)	(9.1),(9.2)	a,e,f	a1,e1,e2,f1	a1,a2,e1,e2,f2	e1,e3,f1,f2	a1,e1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; IF = Inhaltsfeld; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IS = Inhaltliche Schwerpunkte

Die Fachschaft Sport hat sich darauf verständigt, innerhalb der Obligatorik und ihres Freiraums das Bewegungsfeld 7 mit Basketball **und** Volleyball in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 auszufüllen.

Jahrgangsstufe 9 (80h) - Obligatorik: 60 Stunden / Freiraum: 20 Stunden

- 2.4 Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen (10h)

- 3.8 Fit und gesund! – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (14h)

- 5.5 Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden (12h)

- 6.4 Step-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten (12h)

- 7.10 Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen“ (Volleyball) (12h)

UV	Std	Kern	BWK	IF	IS	SK	MK	UK
2.4	10	(2.2)	(2.1),(2.2)	a,e	a2,e1,e2	e1,e2,f1	e1,e2	e1
	14	(3.1),(3.3)	(1.4),(3.4)	d,f	d1,d2,d3,f2,f3	d1,d2,d3,f1,f2	d1,d2,f2	d1,d2,f1
5.5	12	(5.1)	(5.1),(5.3)	a,b,c	a1,a2,a3,b1,b2, b3,c1,c2	a1,a2,b1,b2,c1, c2,c3	a1,a3,b2,b3,c2	a1,a3,b1,c1
6.4	12	(6.2)	(6.2)	a,b	a1,a2,a3,b1,b2, b3,b4	a1,a2,b1,b2	a1,a2,a3,b1,b2,b3	a1,a2,a3,b1,b2
7.10	12	(7.1)	(7.1)	d,e,	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; IF = Inhaltsfeld; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IS = Inhaltliche Schwerpunkte

Die Fachschaft Sport hat sich darauf verständigt, innerhalb der Obligatorik und ihres Freiraums das Bewegungsfeld 7 mit Basketball und Volleyball in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 auszufüllen.

Jahrgangsstufe 10 (80h) - Obligatorik: 60 Stunden / Freiraum: 20 Stunden

- 1.5 Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden (12h)
- 6.5 Eine gestaltete künstlerische Bewegungskomposition in der Gruppe am Beispiel Jonglieren (Pantomime oder Bewegungstheater sind auch möglich) (12h)
- 7.11 Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren im Basketball oder Volleyball (12h)
- 7.12 American way of life – Flag football oder Ultimate Frisbee – (Endzonenspiel) (12h)
- 7.13 Handball – Passen und Fangen und ihre Anwendung im Überzahlspiel (Stoßbewegung) (12h)

UV	Std	Kern	BWK	IF	IS	SK	MK	UK
1.5	12	(1.2)	(1.2),(1.3)	a,d,f	a1,d1,d3,f2	a1,d1,d2,d3,f1	d2	d1,d2,f1
6.5	12	(6.3)	(6.3)	a,b	a1,a2,a3,b1,b2, b3,b4	a1,a2,b1,b2	a1,a2,a3,b1,b2,b3	a1,a2,a3,b1,b2
7.11	12	(7.1)	(7.1),(7.2)	d,e,	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1
7.12	12	(7.3)	(7.1),(7.3),(2.2)	d,e,	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1
7.13	12	(7.1)	(7.1),(7.2)	d,e,	d1,d2,e1,e2	d1,d3,e1,e2	d2,e1,e2,e3	d1,d2,e1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; IF = Inhaltsfeld; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IS = Inhaltliche Schwerpunkte

Die Fachschaft Sport hat sich darauf verständigt, innerhalb der Obligatorik und ihres Freiraums das Bewegungsfeld 7 mit Basketball und Volleyball in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 auszufüllen

2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

	5	6	7	8	9	10						
01												
02	1.1 Laufspiele (6) A D	4.1 Kunststücke (8) A	1.2 Aufwärmen (8) A E	1.4 Aufw. Skig. (10) A F	4.6 Ausdauer (12) D F	2.3 Untersch. Spiele (8) A E	2.4 Spiel and. Kulturen (10) A E	1.5 Fitnesstest (12) A D F				
03			1.3 Kond. Stärken (6) A D			3.6 Hoch/Kugel (10) A D			3.7 Mannschaftswettk (14) D E			
04			2.2 Spielen lernen (10) A E F							4.7 Retten (12) A F	5.4 Akrobatik (12) A B C	
05			2.1 Pausenspiele (6) E F									4.2 Kraul (12) A
06	3.2 Springen (6) A B	6.3 Ballkorobics (12) A B										
07	3.3 Wurf (6) A B			5.3 Felgen (12) A B F	4.8 Kraul/Rücke (12) A D							
08	3.4 Ausd. Laufen (6) A D F					7.7 Streetball (10) D E						
09	3.5 Wettkampf (10) A C D		5.5 Le Parkour (12) A B C									
10	4.3 Rücken (6) A C	7.11 Turnier VoBa/BaBa (12) D E										
11	4.4 Tauchen (6) A C			FREI- RAUM								
12	4.5 Ausdauer MZA (8) D F				7.5 Baba (12) D E							
13	3.1 Laufen (6) A B		FREI- RAUM			FREI- RAUM						
14		FREI- RAUM					FREI- RAUM					
15				FREI- RAUM				FREI- RAUM				
16					FREI- RAUM				FREI- RAUM			
17	FREI- RAUM		FREI- RAUM									
18		FREI- RAUM				FREI- RAUM						
19				FREI- RAUM			FREI- RAUM					
20					FREI- RAUM			FREI- RAUM				
21	5.1 Rolle, Handstand, Rad (15) A B		5.2 Schwingen/Stützen (10) A B						4.9 Springen (12) A C	7.8 FuBa (12) D E	6.4 Step (12) A B	7.12 Flag F/Friebee Endzonenspiel (12) D E
22		6.1 Laufen, Hüpfen, Springen (8) A B	6.2 HipHop... - Tanz (12) B E F			(12) D E						
23			7.1 BaBa (12) A E	7.3 TT (12) A D E			8.3 Ski (16) A C F					
24				7.2 VoBa (12) A E	7.4 BaBa (12) E			9.2 Kontr. Kampf (8) A E F				
25	8.1 Kanu (10) A C				8.2 Ski (6) A C				FREI- RAUM			
26		8.1 Kanu (10) A C			9.1 Kämpfen spielen. (8) A E F	FREI- RAUM						
27			FREI- RAUM		FREI- RAUM							
28				FREI- RAUM			FREI- RAUM					
29	FREI- RAUM							FREI- RAUM				
30		FREI- RAUM				FREI- RAUM						
31			FREI- RAUM		FREI- RAUM							
32				FREI- RAUM			FREI- RAUM					
33	FREI- RAUM							FREI- RAUM				
34		FREI- RAUM				FREI- RAUM						
35			FREI- RAUM		FREI- RAUM							
36				FREI- RAUM			FREI- RAUM					
37	FREI- RAUM							FREI- RAUM				
38		FREI- RAUM				FREI- RAUM						
39			FREI- RAUM		FREI- RAUM							
40				FREI- RAUM			FREI- RAUM					

2.6 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. In UV-Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden –bezogen auf den Kernlehrplan –auf der Vorderseite die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht (siehe Anlage).

2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit, sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.8 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg*innen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dazu bitten alle Kolleg*innen die Schüler*innen im Verlauf des Schuljahres zu zwei durchgeführten Unterrichtsvorhaben mittels geeigneter Evaluationsinstrumente, die im Kollegium implementiert sind (z.B. Edkimo, Sefu, analoge Evaluationsinstrumente usw.), um Rückmeldung und berücksichtigen die Ergebnisse für den weiteren Unterrichtsverlauf und die eigene Unterrichtsgestaltung.

3 Konzepte zur individuellen Förderung

3.1 Allgemeine Grundsätze

Das Fach Sport hat den Auftrag, möglichst alle Schülerinnen und Schüler an Bewegung, Spiel und Sport teilhaben zu lassen und ein sinnerfülltes, möglichst lebenslanges Bewegungsverhalten auszuprägen. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, bedarf es einer professionellen Diagnostik der Lernentwicklung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers. Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (verbindliche Kompetenzerwartungen) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz Sport des Gymnasiums der Stadt Meschede beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite) im Sport auftreten u.a. durch:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung und/oder
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen.
- Bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften wie z.B. Sporthelfern empfohlen.

Maßnahmen zur äußeren Differenzierung

Die Fachkonferenz Sport entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Im Schwimmen wird bei parallel unterrichteten Lerngruppen ein zusätzlicher Schwimmkurs für Nichtschwimmer oder schwache Schüler eingerichtet. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte.
- In der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die Schülerinnen und Schüler wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit den Verantwortlichen der Übermittagsbetreuung eingerichtet. Die Sporthelferinnen und -helfer werden dabei in die Arbeit integriert.

Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz Sport beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Sportunterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen aufzuheben.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt Lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben wie z. B.:

Physisch-motorische Tests

- zur Fitness (Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...) den Dortmunder Fitness test, Cooper-Test und FOSS-Test nach Bös
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...) bilden eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung. Wenn Beobachtungen oder die Diagnose des Lernstandes besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern, werden entsprechende diagnostische Maßnahmen ergriffen wie z. B.:

- Leistungs-, Entwicklungs-, Persönlichkeitstests
- Entwicklungsübersichten
- Prozessbegleitende Beobachtungsbögen
- Tests zum Lern- und Arbeitsverhalten
- Interviews und Gespräche

Das Erstellen von individuellen, prozessorientierten Fördermaßnahmen wird dabei von Einzelfall zu Einzelfall geplant und umgesetzt.

Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall, dass besondere Ereignisse den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch usw.) werden geeignete Verfahrensweisen festgelegt, wie:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schülerinnen und Schüler (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...) und/oder
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschülerinnen und -schüler (Bsp. „Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.

Teilweise zitiert nach: Lehrplannavigator zur Schulentwicklung NRW sowie „Fördern und Fordern – Diagnostik und individuelle Förderung im Sportunterricht“ der Bezirksregierung Arnsberg

3.2 Beispiele der Binnendifferenzierung

Beispiel 1:

UV (4.7): „Retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen“ (6 Stunden)

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung (exemplarisch):

- Differenzierung der Wassertiefe (Befreiungsrufe an Land / im hüfthohen / tiefen Wasser)
- Differenzierung des Schwierigkeitsgrades (Befreiung nach Angriff an den Kehlkopf / Umklammerung der Schultern / Umklammerung des Oberkörpers auf Hüfthöhe)
- Differenzierung der körperlichen Beanspruchung (Abschleppen in Badehose bzw. -anzug/Textilbekleidung/ Längs- oder Querbahnen)
- Differenzierung der Tauchtiefe (2-4m)
- Differenzierung der Komplexität (Einzelelemente / Kombinationsübung)

Beispiel 2:

UV (1.5): Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden (Beispiele für ein individuelles, gesundheitsorientiertes Krafttraining in Klasse 9)

Bei den folgenden Übungen kann der Schüler/die Schülerin eine Übungsauswahl treffen und die Belastungsintensität individuell gestalten 10-15 langsame Wiederholungen. Mehrere Übungen können in einem Circuittraining angeboten werden (nach Dr. Dr. J. Gießing)

Übung	Schwierigkeitsgrad I	Schwierigkeitsgrad II	Schwierigkeitsgrad III	Schwierigkeitsgrad IV
Klimmzüge mit Obergriff bzw. Untergriff (stärkere Beanspruchung der Armbeuger bei Untergriff)	Klimmzüge mit Unterstützung durch die Beinstrecker (nach hinten angewinkelte Füßen auf einem Kasten)	Klimmzüge an brusthoher Stange, Fersen auf dem Boden	Klimmzüge an brusthoher Stange, Fersen auf einem Kasten	Klassische Variante
Liegestütze	Liegestütz auf den Knien	Liegestütz auf dem Kasten	Liegestütz klassisch	Liegestütz mit Füßen auf dem Kasten
Kniebeugen	Klassische Ausführung	„Sitzen“ mit dem Rücken an der Wand (Statische Variante)	Einbeiniges Aufsteigen auf eine Sprosse der Sprossenwand/ Schwierigkeitsgrad durch Wahl der entsprechenden Sprossenhöhe weiter variierbar	Einbeinige Kniebeuge, Körperstabilisierung durch Festhalten an der Sprossenwand.
KSÜ Körper-Stabilisierende Übungen	z.B. „alternierende Waage“: kniende Ausführung, d.h. das Körpergewicht ruht auf den Knien und Händen, dabei wird die rechte Hand und der linke Fuß ausgesteckt, so dass Rumpf, Hand und Fuß etwa eine Linie bilden, dann Wechsel zu anderem Fuß und anderer Hand	z.B. auf einer Matte liegend: Abstützen auf den Fußspitzen und den Unterarmen, Hochdrücken und Stabilisieren des Körpers	Seitliches Abstützen auf einem Unterarm und auf dem Außenrist des Fußes: Hochdrücken des Körpers	Seitliches Abstützen auf einem Unterarm und auf dem Außenrist des Fußes, der auf einem Kasten aufgesetzt wird

Übung	Variationen des Schwierigkeitsgrades von leicht nach schwer	Material
Ziehen über die Bank	Abschüssige Bank (hinten erhöht durch Unterhaken eines Kastens), gerade Bank ohne Kästen, erhöhte Bank (vorn erhöht durch Kaste), stark erhöhte Bank (vorderes Ende eingehängt an einer hohen Sprosse der Sprossenwand)	1-2 Langbänke, 2 Kästen, Sprossenwand
Beinheben an der Sprossenwand	Schüler halten sich mit dem Rücken zur Sprossenwand an einer überkopfhohen Sprosse der Sprossenwand (Alternativ: Reck) fest und heben die Beine in den folgenden Varianten an: - angewinkelt - leicht gestreckt - fast vollständig gestreckt - mit einem leichten, mittelschweren oder schweren Ball zwischen den Füßen	Sprossenwand bzw. Reck, Handball, Basketball, Medizinball
Stützhangeln durch die Barrengasse	Variation des Schwierigkeitsgrades durch unterschiedliche Längen der Distanz, über die gehangelt werden soll, Schüler hangeln entweder - über ein Viertel - über die Hälfte - über drei Viertel - die gesamte Länge der Barrengasse - die gesamte Barrengasse hindurch und wieder zurück	Barren
„Sitzen“ an der Wand	Die Schüler stemmen sich mit dem Rücken gegen die Hallenwand und versuchen, so lange wie möglich in dieser „Sitzposition“ zu verharren, der Schwierigkeitsgrad lässt sich durch die Dauer der statischen Kontraktion sowie durch die „Sitzhöhe“ variieren, d.h. je größer die Beugung im Kniegelenk ist, desto schwieriger wird die Übung. Achtung: Die tiefste Position sollte dabei sein, wenn die Oberschenkel parallel zum Boden sind, eine noch tiefere Ausführung übt zu großen Druck auf das Kniegelenk aus (das sog. Spitzknie)	Wand
Beinheben nach Hinten, auf eine, hohen Kasten liegend	Die Schüler liegen bäuchlings mit dem Oberkörper auf einem hohen Kasten, die Beine werden nach hinten abgestreckt, bis sie mit dem Oberkörper eine horizontale Linie bilden. Variationen des Schwierigkeitsgrades durch Veränderungen der Kastenhöhe Achtung: Beine nicht über die Horizontale heben (Vermeidung von Hyperextension)	Hoher Kasten
Wadenheben an einer unteren Stufe der Sprossenwand	Schüler stellen sich auf eine der unteren Sprosse der Sprossenwand und stabilisieren diese Position, indem sie sich an einer hohen Sprosse festhalten. Der Körper wird dann abgesenkt, bis die Waden ganz gedehnt sind. Aus dieser Position wird sich dann durch Anspannen der Waden in die höchstmögliche Position gedrückt. Variation des Schwierigkeitsgrades durch Veränderung des Bewegungsradius, über den die Bewegung ausgeführt wird	Sprossenwand

4 Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und den jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzu beziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am Gymnasium der Stadt Meschede verbindlich festgelegt:

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bezieht sich auf psychophysische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fachsachkenntnisse und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskennntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen, in die Leistungsbewertung einzu beziehen. Die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe sind angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, in dem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll-reflektierten Umgang mit anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische

Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

Die Gewichtung in der Bewertung der unterschiedlichen Kompetenzbereiche ergibt sich aus dem entsprechenden Unterrichtsvorhaben und dem Unterrichtszusammenhang.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen. Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutende Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich –altersgemäß– auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen und Trainieren.
- Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psychophysische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungs-bewertung angemessen berücksichtigt.

Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in

der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die das Fach Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb werden für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten) konkrete verbindliche Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung benannt.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben-Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungs-feldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schüler*innen verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schüler*innen verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schüler*innen verfügen über grundlegende technisch-koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u. a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schüler*innen verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u. a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schüler*innen verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schüler*innen bewältigen ästhetisch--gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schüler*innen bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schüler*innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schüler*innen weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schüler*innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schüler*innen weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schüler*innen wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schüler*innen wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schüler*innen verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schüler*innen verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

4.3.1 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht (2)

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schüler*innen schätzen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schüler*innen schätzen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schüler*innen schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schüler*innen schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schüler*innen schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schüler*innen schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schüler*innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schüler*innen unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schüler*innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schüler*innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern-Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schüler*innen kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schüler*innen kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schüler*innen haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schüler*innen verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 – Übersicht (1)

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schüler*innen zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (10 L 1)	Schüler*innen zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psychophysische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schüler*innen verfügen in komplexen technisch-koordinativen Anforderungen (u. a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (10 L 2)	Schüler*innen weisen technisch-koordinative Mängel auf (u. a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (10 L 3)	Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen – zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schüler*innen bewältigen auch komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (10 L 4)	Schüler*innen bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schüler*innen verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (10 L 5)	Schüler*innen weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schüler*innen verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (10 L 6)	Schüler*innen weisen schwach ausgeprägte Grundkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schüler*innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (10 L 7)	Schüler*innen verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 – Übersicht (2)

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Die Fachkonferenz Sport des Gymnasiums der Stadt Meschede einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. Leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentor*innen sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen im Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

4.5 Beispiele zur Leistungsbewertung

Beispielhaft soll die Leistungsbewertung anhand zweier UVs aus dem BF 4 deutlich gemacht werden, wobei zwei UVs ausgewählt wurden, die unterschiedlichen Formen der Notengebung widerspiegeln (s.o. 4.2).

Beispiel 1:

BF: **4**

UV: **(4.8) „Ich will besser werden!“ – in Kraul oder Rückenraul und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können**

Die Gesamtnote des Unterrichtsvorhabens setzt sich aus folgenden Teilaspekten zusammen:

- Unterrichtsbegleitend wird das Durchhaltevermögen, die Anstrengungsbereitschaft und das Fehlersehen bei Mitschülern bewertet (25% der Gesamtnote dieses UV)
- Punktuell wird eine vom Schüler gewählte Technik auf Zeit über 50m benotet (25% der Gesamtnote dieses UV)

Punktuell muss eine Schwimmtechnik (hier muss die andere Schwimmart gewählt werden, d.h. es müssen je eine Wechsel- und eine Gleichzugswimmart gewählt werden) demonstriert werden (50% der Gesamtnote, wobei 10% jeweils auf den Start und die Wende entfallen und 30% auf den Schwimmstil. **Bewertungskriterien** des Starts sind Abdruck vom Startblock; Körperspannung in Flugphase; korrekte Eintauchphase; korrekter Übergang in Schwimmart. **Bewertungskriterien** der Kippwende: Korrekte Kippbewegung des Körpers um die Körpertiefenachse mit angezogenen Beinen; Abdruck in Seitenlage mit anschließender Tauchphase in Übergang in die Bauchlage. **Bewertungskriterien** des Brustschwimmens sind Kopfsteuerung, Atmung, Armzug, Brustbeinschlag – keine Scherbewegung).

Beispiel 2:

BF: **4 (Bewegen im Wasser – Schwimmen)**

UV: **(4.6) „Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen“**

Die Gesamtnote des Unterrichtsvorhabens setzt sich aus folgenden Teilaspekten zusammen:

- Unterrichtsbegleitend wird das Durchhaltevermögen und die Anstrengungsbereitschaft der Schüler/innen bewertet (25% der Gesamtnote dieses UV)
- Punktuell wird die Grundlagenausdauer anhand des Cooper-Tests im Wasser benotet (75% der Gesamtnote dieses UV)

Um die Grundlagenausdauer zu testen, bietet sich der Cooper-Test im Wasser an, bei dem in 12 Minuten eine möglichst lange Strecke im Bahnschwimmen zurückgelegt werden soll. Die Schwimmtechnik ist nicht festgelegt, es kann auch ein Wechsel der Technik erfolgen. Die angefügte Bewertungsskala ist entnommen aus der Zeitschrift Sport und Spiel (2009), S. 38. Sie ist angelegt für Jungen und Mädchen des 7./8. Schuljahrs.

Die angegebenen Werte gelten als Richtlinien, wobei die pädagogische Freiheit der Lehrkraft mit Rücksicht auf den Leistungsstand der Schüler und Schülerinnen erhalten bleibt.

Bewertungsskala Cooper-Test:

Cooper-Test im Wasser					
7./8. Schuljahr					
Konditioneller Zustand	Jungen		Mädchen		Notenpunkte
	Strecke ges.	V/100m	Strecke ges.	V/100m	
+	650 m	1:50 min	600 m	2:00 min	15
sehr gut	600 m	2:00 min	550 m	2:11 min	14
-	560 m	2:08 min	510 m	2:21 min	13
+	530 m	2:15 min	480 m	2:30 min	12
gut	500 m	2:25 min	450 m	2:40 min	11
-	470 m	2:33 min	420 m	2:51 min	10
+	430 m	2:47 min	400 m	3:00 min	9
befriedigend	400 m	3:00 min	380 m	3:09 min	8
-	380 m	3:09 min	360 m	3:20 min	7
+	360 m	3:20 min	340 m	3:31 min	6
ausreichend	340 m	3:31 min	330 m	3:38 min	5
-	320 m	3:45 min	310 m	3:52 min	4
+	310 m	3:52 min	300 m	4:00 min	3
mangelhaft	300 m	4:00 min	290 m	4:08 min	2
-	290 m	4:08 min	275 m	4:23 min	1

Tab. 1: Cooper-Test im Wasser für Jungen und Mädchen des 7./8. Schuljahres (13–14 Jahre)

5. Anhang

5.1 Anhang: Bewegungsfeldspezifische und bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

5.1.1 Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	UV [Nr.]
<p>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen (Kern 1.1) • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness (Kern 1.2) • Aerobe Ausdauerfähigkeit (Kern 1.3) 	<ul style="list-style-type: none"> - sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen, [6 BWK 1.1] - eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen, [6 BWK 1.2] - grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden, [6 BWK 1.3] - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmarzt, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen. [6 BWK 1.4] 	
<p>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele (Kern 2.1) • Kleine Spiele und Pausenspiele (Kern 2.2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen, [6 BWK 2.1] - Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten, [6 BWK 2.2] - lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen, [6 BWK 2.3] - unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen. [6 BWK 2.4] 	
<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (Kern 3.1) • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.2) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen, [6 BWK 3.1] - leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau ausführen, [6 BWK 3.2] - einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen. [6 BWK 3.3] 	
<p>Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1) • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende (Kern 4.2) • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser (Kern 4.3) 	<ul style="list-style-type: none"> - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, [6 BWK 4.1] - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen, [6 BWK 4.2] - eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen, [6 BWK 4.3] - in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen. [6 BWK 4.4] 	

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	UV [Nr.]
Bewegen an Geräten – Turnen (5) <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Geräte-kombinationen (Kern 5.1) • Normgebundenes Turnen an Geräten und Geräte-bahnen (Kern 5.2) 	<ul style="list-style-type: none"> - vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Geräte-kombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren, [6 BWK 5.1] - eine Bewegungs-Verbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren, [6 BWK 5.2] - grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. [6 BWK 5.3] 	
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (6) <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) (Kern 6.1) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung (Kern 6.2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen, [6 BWK 6.1] - eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren. [6 BWK 6.2] 	
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7) <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) (Kern 7.2) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten (Kern 7.3) 	<ul style="list-style-type: none"> - sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ball-schule) in vielfältigen Spielformen anwenden, [6 BWK 7.1] - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, [6 BWK 7.2] - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3] 	
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (8) <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee (Kern 8.1) 	<ul style="list-style-type: none"> - sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen, [6 BWK 8.1] - grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungs-ökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen. [6 BWK 8.2] 	
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (9) <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände (Kern 9.1) • Kämpfen mit- und gegeneinander (Kern 9.2) 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen, [6 BWK 9.1] - in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen. [6 BWK 9.2] 	

5.1.2. Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz	UV Nr	Methodenkompetenz	UV Nr	Urteilskompetenz	UV Nr
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, [6 SK a1] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a2] 		<ul style="list-style-type: none"> mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, [6 MK a1] einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. [6 MK a2] 		<ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. [6 UK a1] 	
Bewegungsgestaltung (b) <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung (b1) Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen, [6 SK b1] grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. [6 SK b2] 		<ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten, [6 MK b1] einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [6 MK b2] 		<ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. [6 UK b1] 	
Wagnis und Verantwortung (c) <ul style="list-style-type: none"> Handlungssteuerung (c1) 	<ul style="list-style-type: none"> die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. [6 SK c1] 		<ul style="list-style-type: none"> verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. [6 MK c1] 		<ul style="list-style-type: none"> einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. [6 UK c1] 	

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz	UV Nr	Methodenkompetenz	UV Nr	Urteilskompetenz	UV Nr
Leistung (d) <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) • Leistungsverständnis im Sport (d2) 	<ul style="list-style-type: none"> - die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, [6 SK d1] - psychophysische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, [6 SK d2] - psychophysische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben. [6 SK d3] 		<ul style="list-style-type: none"> - einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. [6 MK d1] 		<ul style="list-style-type: none"> - ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [6 UK d1] 	
Kooperation und Konkurrenz (e) <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, [6 SK e1] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. [6 SK e2] 		<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, [6 MK e1] - in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e2] 		<ul style="list-style-type: none"> - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e1] 	
Gesundheit (f) <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen, [6 SK f1] - Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. [6 SK f2] 		<ul style="list-style-type: none"> - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. [6 MK f1] 		<ul style="list-style-type: none"> - körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. [6 UK f1] 	

5.1.3 Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	UV [Nr.]
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1) <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen (Kern 1.1) • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness (Kern 1.2) • Aerobe Ausdauerfähigkeit (Kern 1.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen (10 BWK 1.1) • Ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen (10 BWK 1.2) • Ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen (10 BWK 1.3) • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (10 BWK 1.4) 	
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2) <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele (Kern 2.1) • Spiele aus anderen Kulturen (Kern 2.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen (10 BWK 2.1) • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen (10 BWK 2.2) 	
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3) <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (Kern 3.1) • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.2) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen (10 BWK 3.1) • Eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen (10 BWK 3.2) • Einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen (10 BWK 3.3) • Alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen (10 BWK 3.4) 	
Bewegen im Wasser – Schwimmen (4) <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1) • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende (Kern 4.2) • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser (Kern 4.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Wechselzug- und eine Gleitzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen (10 BWK 4.1) • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen (10 BWK 4.2) • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen (10 BWK 4.3) 	

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	UV [Nr.]
Bewegen an Geräten – Turnen (5) <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Geräte-kombinationen (Kern 5.1) • Normgebundenes Turnen an Geräten und Geräte-bahnen (Kern 5.2) • Akrobatik (Kern 5.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weite- ren Turngerätes demonstrieren (10 BWK 5.1) • Eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren (10 BWK 5.2) • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (10 BWK 5.3) 	
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewe- gungskünste (6) <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) (Kern 6.1) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung (Kern 6.2) • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungs- künste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jongla- ge) (Kern 6.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handge- räten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren (10 BWK 6.1) • Eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jump Style) allein oder in der Gruppe präsentieren (10 BWK 6.2) • Eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren (10 BWK 6.3). 	
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7) <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) (Kern 7.2) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten (Kern 7.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch- kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (10 BWK 7.1) • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkei- ten und technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (10 BWK 7.2) • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen (10 BWK 7.3) • eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partner- spiel (z.B. Korfball, Tschoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch- koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen (10 BHWK 7.4) 	
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Win- tersport (8) <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee (Kern 8.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situa- tions- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen (10 BWK 8.1) • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungs- ökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen (10 BWK 8.2) 	
Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) 	

<ul style="list-style-type: none">• Kämpfen mit- und gegeneinander (Kern 9.1)	<p>und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden (10 BWK 9.1)</p> <ul style="list-style-type: none">• in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst regelgerecht und fair miteinander kämpfen (10 BWK 9.2)	
---	---	--

5.1.4. Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz	UV Nr	Methodenkompetenz	UV Nr	Urteilskompetenz	UV Nr
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10 SK a1] - Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10 SK a2] 		<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10 MK a1] - Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10 MK a2] - Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10 MK a3] 		<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10 UK a1] - Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10 UK a2] - Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportl. Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] 	
Bewegungsgestaltung (b) <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) • Ausgangspunkte von Gestaltungen (b3) • Gestaltungskriterien (b4) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10 SK b1] - Das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10 SK b2] 		<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen, [10 MK b1] - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, [10 MK b2] - kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [6 MK b3] 		<ul style="list-style-type: none"> - die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, [10 UK b1] - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raumes, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. [6 UK b2] 	
Wagnis und Verantwortung (c) <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung (c1) • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen (c2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern, [10 SK c1] - Emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, [10 SK c2] - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforder- 		<ul style="list-style-type: none"> - Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen beschreiben (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das 		<ul style="list-style-type: none"> - Komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden. [10 UK c1] 	

	<p>rung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. [10 SK c3]</p>		<p>individuelle motorische Können gezielt verändern. [10 MK c2]</p>		
<p>Leistung (d)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) • Leistungsverständnis im Sport (d2) • Trainingsplanung und Organisation (d3) 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10 SK d1] - Ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, [10 SK d2] - Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10 SK d3] 		<ul style="list-style-type: none"> - Einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen, [10 MK d1] - Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10 MK d2] 		<ul style="list-style-type: none"> - Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10 UK d1] - Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10 UK d2]
<p>Kooperation und Konkurrenz (e)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10 SK e1] - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10 SK e2] 		<ul style="list-style-type: none"> - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10 MK e1] - Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10 MK e2] - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10 MK e3] 		<ul style="list-style-type: none"> - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10 UK e1]
<p>Gesundheit (f)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, [10 SK f1] - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen 		<ul style="list-style-type: none"> - Die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, [10 MK f1] 		<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Ge-

<p>des Sporttreibens (f2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsverständnis (f3) 	<p>und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psychophysischen Belastungen erläutern. <i>[10 SK f2]</i></p>	<p>- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. <i>[10 MK f2]</i></p>	<p>schlechter Aspekte kritisch beurteilen. <i>[10 UK f1]</i>.</p>
---	--	--	---

5.2. Unterrichtsvorhabenkarten

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
<p>Thema des UV: Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen</p>		
<p>BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p>	<p>Inhaltsfelder: <u>a – Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen</u> d – Leistung e - Kooperation</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> aerobe Ausdauerfähigkeit (Kern 1.3) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u> Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (BWK 1.4) grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (BWK 3.1) einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen (BWK 3.3) 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [SK a1]</u> <p>MK</p> <p>UK</p>	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (1.1): „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen“ (6 Stunden – Jgst. 5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich in verschiedenen Staffel- und Laufspiele mit anderen Schülern messen. • Sich an vorgegebene/ selbst aufgestellte Regeln halten. • Den eigenen Körper unter verschiedenen Belastungssituationen wahrnehmen. • Die eigene Belastungsfähigkeit einschätzen und in Ausdauersituationen erfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bekannte Staffelspiele benennen und durchführen. • Neue Staffelspiele erfinden und Regeln erstellen und erproben. • Verschiedene Belastungssituationen erproben. • Ausdauerfähigkeit in verschiedenen Spielen erforschen und erweitern. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pulsmessung • Formen von Staffeln z. B. Pendelstaffel 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pendelstaffel (verschiedene Varianten) • Staffel zur Koordination (z. B. mit verschiedenen Bällen) • Staffeln mit Denk- und Merkaufgaben • Zeitläufe über eine mittlere Distanz (Selbsteinschätzung) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselzone 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung von Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer • Einhaltung der Regeln • Kooperation in der Gruppe <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitmessung

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8h	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen f – <u>Gesundheit</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen (Kern 1.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • <u>Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen (BWK 1.1) • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen (BWK 1.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • <u>Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen (SK f2)</u> MK UK	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (1.2): „Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen“

(8 Stunden – Jgst.6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich einer sportmotorischen Aufgabe, die mit und ohne Aufwärmung durchgeführt wird • Gesundheitsorientiertes Aufwärmen (z. B. Rückenschädliche Übungen vermeiden) • Rückengerechtes Alltagsverhalten • Ganzheitliche und sportspezifische Aufwärmung • Unfall- und Verletzungsprophylaxe durch sachgerechtes Aufwärmen 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS gestalten Teile der Aufwärmphase mit. • Vorbereitung und Durchführung kleinerer Aufwärmphasen • Aufwärmen in Partnerarbeit • Unterschiedliche körperliche Belastung bei verschiedenen Sportarten erkennen, berücksichtigen und anwenden <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro und Contra Aufwärmen • Dehnen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreieckslauf als individuelle Methode des Aufwärmens • Aufwärmen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statisches Kräftigen und Dehnen • Dynamisches Kräftigen und Dehnen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6h	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
<p>Thema des UV: Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen</p>		
<p>BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p>	<p>Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen d – Leistung</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness (Kern 1.2) • aerobe Ausdauerfähigkeit (Kern 1.3) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • <u>Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)</u> • <u>Leistungsverständnis im Sport (d2)</u> 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen (BWK 1.2) 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, (SK a1) • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (Sk d2) • <u>psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben (SK d3)</u> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden (MK d1)</u> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden (UK d1)</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (1.3): „Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen“ (6 Stunden – Jgst.6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Mögliche Inhalte zur Auswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportmotorischen Test durchführen (z. B. Eurofit) • Kooperationsspiele (z. B. von Yvonne Bechheim) • Koordination und Kopplungsfähigkeit • Entspannungstechniken (z. B. nach „Gesundheitserziehung in der Schule“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Theorie und Durchführung von Tests • Vergleich der Testergebnisse • Üben und Anwendung verschiedener Entspannungstechniken (Hilfe: „Gesundheitserziehung in der Schule durch Sport“), z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Phantasiereise - Progressive Muskelentspannung - Entspannungsmassage (z. B. mit dem Tennisball) 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportmotorischer Test • Kooperationsspiele • Entspannungstechniken <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsfähigkeit/Kopplungsfähigkeit • Kraft • Schnelligkeit • Ausdauer • Kooperation 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch zur Entspannungstechnik <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messung sportmotorischer Tests

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10h	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: Sport ist so vielseitig – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen (Kern 1.1) • Motorische Grundfähigkeiten – und fertigkeiten: Elemente der Fitness (Kern 1.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) • <u>Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen (BWK 1.1) • Eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, etc.) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen (BWK 1.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, [10SK f1] • <u>Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. [10SK f2]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10MK f2]</u> UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1] • <u>Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. [10UK f1].</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (1.4): „Sport ist so vielseitig – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten“ (10 Stunden – Jgst.7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skigymnastik • Typische sportsspezifische Verletzungen kennen lernen und Prophylaxemaßnahmen • Falllernen um Verletzungsrisiken zu minimieren <p>Fachbegriffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der sportartspezifischen Muskelgruppen und Verletzungen • Vom allgemeinen Aufwärmen zur speziellen Skigymnastik <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prophylaxe • Dehnen und Kräftigung 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skigymnastik • Verletzungsgefahren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imitationsübungen • Sportartspezifische Verletzungen • Prophylaxe 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung einer sachgerechten Skigymnastiksequenz <p>punktuell: Beobachtungskriterium:</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12h	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
<p>Thema des UV: Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden</p>		
<p>BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p>	<p>Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen d – Leistung f – Gesundheit</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten – und fertigkeiten: Elemente der Fitness (Kern 1.2) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • <u>Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)</u> • <u>Trainingsplanung und Organisation (d3)</u> • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen (BWK 1.2) • Ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen (BWK 1.3) 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10SK a1] • Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10SK d1] • <u>Ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10SK d2]</u> • Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10SK f1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10MK d2]</u> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wett-</u> 	

kampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10UK d1]

- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10UK d2]
- Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10UK f1].

Abspraken der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (1.5): „Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden“ (12 Stunden – Jgst.10)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Mögliche Inhalte zur Auswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportmotorischen Test durchführen (z. B. Eurofit) • Koordinative Fähigkeiten • Entspannungstechniken (z. B. nach „Gesundheitserziehung in der Schule“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Theorie und Durchführung von Tests • Übungen zur Verbesserung der Fitness • Vergleich der Testergebnisse • Üben und Anwendung verschiedener Entspannungstechniken (Hilfe: „Gesundheitserziehung in der Schule durch Sport“), z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Phantasiereise - Progressive Muskelentspannung - Entspannungsmassage (z. B. mit dem Tennisball) 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportmotorischer Test • Entspannungstechniken <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinative Fähigkeiten • Kraft • Schnelligkeit • Ausdauer • Kooperation 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch zur Entspannungstechnik <p>punktuell: Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messung sportmotorischer Tests

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6h	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: <u>e - Kooperation und Konkurrenz</u> <u>f - Gesundheit</u>	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele (Kern 2.1) • kleine Spiele und Pausenspiele (Kern 2.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> • Interaktion im Sport (e2) • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen (BWK 2.1) • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten (BWK 2.2) • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen (BWK 2.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1)</u> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2) • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1) MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK e1) • <u>in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (MK e2)</u> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (MK f1) UK <ul style="list-style-type: none"> • <u>sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (UK e1)</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV (2 .1): „Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden“ (6 Stunden – Jgst.5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien aufstellen für das Gelingen eines Schulhofspiels (z.B.: schnell zu arrangieren, nicht gefährlich, räumlich begrenzt, keine anderen stören etc.) • Variieren von Spielregeln anhand der aufgestellten Kriterien • Unterschiedliche Spielideen vergleichen • Auswirkungen von Regeländerungen auf die Spielidee und Spielentwicklung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Erfinden und Variieren eigener Spielformen) • Vorstellen von erfundenen Spielformen • Auswahl des am besten gelungenen Spiels für die Klasse 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele (Wurf-, Fang- und Parteespiele) • Pausenspiele <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln: Verhaltens- und Materialregeln • Spielidee • Spielform 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Reflexion von Spielformen • Umsetzen und Einhalten von Spielregeln <p>Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beteiligung in Gesprächsphasen <p>punktuell:</p> <p>Erfinden und Vorstellen eines eigenen (Pausen-) Spiels</p> <p>Beobachungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorher festgelegte Spielkriterien • Kreativität • Spaßfaktor

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10h	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele (Kern 2.1) 	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> • <u>Interaktion im Sport (e2)</u> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen (BWK 2.1) • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen (BWK 2.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • <u>sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2)</u> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1) MK <ul style="list-style-type: none"> • <u>selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK e1)</u> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (MK e2) • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (MK f1) 	

UK

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (UK e1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV (2.2): „Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden“

(10 Stunden – Jgst.6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen unterschiedlicher Spielideen • Analyse der Spiele im Hinblick auf spielerbezogene Anforderungsprofile (Laufen, Werfen, Reaktionsfähigkeit, Orientierungsfähigkeit etc.) • Taktiken und Strategien entwickeln • Kriterien aufstellen für das Gelingen eines Spiels <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktisches Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Kennenlernen kleiner Spiele) • Entwicklung von taktischen Verhaltensweisen in Kleingruppen • Vorstellung der Ergebnisse <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele (Wurf-, Fang- und Parteespiele) • Taktik <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln: Verhaltens- und Materialregeln • Spielidee • Spielform 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen und Einhalten von Spielregeln • Spielwitz, Kreativität • Beteiligung in Gesprächsphasen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung in Gesprächsphasen • Anwendung von taktischen Maßnahmen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8h	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleich und verändern		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> kleine Spiele und Pausenspiele (Kern 2.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> <u>Interaktion im Sport (e2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen (BWK 2.1) eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen (BWK 2.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> <u>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10 SK e2]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1] <u>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]</u> UK <ul style="list-style-type: none"> <u>das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (2 .3): „Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern“ (8 Stunden – Jgst. 8)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Spielideen kennenlernen (z.B. fliehen und verfolgen, verstecken und suchen, Raum gewinnen und Raumgewinn verhindern, abwerfen und ausweichen, Ziele treffen etc.) • Variieren von Spielregeln • Auswirkungen von Regeländerungen auf die Spielidee und Spielentwicklung • Vom Miteinander zum Gegeneinander • Übertragung von Spielideen auf andere Spielformen • Kritische Hinterfragung von neuen Spielformen • Kriterien aufstellen für das Gelingen eines Spiels <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielidee, Ziel des Spiels 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Kennenlernen neuer Spielformen) • Vorstellen von entwickelten Spielformen • Sozialform: Gruppenarbeit 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele (Wurf-, Fang- und Parteespiele) • Vergleich unterschiedlicher Spielideen und Spielformen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von Spielformen und -regeln • Umsetzen und Einhalten von Spielregeln <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung in Gesprächsphasen • Arbeitsprozess in der GA <p>punktuell:</p> <p>Variieren und Vorstellen eines Spiels</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorher festgelegte Spielkriterien • Präsentation der Ergebnisse

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10h	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UV: Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen (10h)		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">• Spiele aus anderen Kulturen (Kern 2.2)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• <u>Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u>• Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4)• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)• <u>Interaktion im Sport (e2)</u>	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen (BWK 2.1)• eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen (BWK 2.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• <u>Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1]</u>• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">• Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]• <u>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]</u> UK <ul style="list-style-type: none">• <u>das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]</u>	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV (2 .4): „Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen“

(10 Stunden – Jgst.9)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen neuer Spielideen und Spielregeln • Kritische Hinterfragung von neuen Spielformen • Anwenden neuer spielspezifischer Techniken • Evtl. Vergleich unterschiedlicher Sportarten z.B.: Flagfootball und Rugby oder Frisbee und Flagfootball oder Brennball und Baseball etc. <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Kennenlernen neuer Spielformen und -ideen) • Spiel- und Übungsreihen zum Erlernen neuer Techniken • Sozialform: Gruppenarbeit 	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Normierte Spiele aus anderen Kulturen (z.B. Frisbee, Indiaka, Flagfootball, Baseball, Rugby etc.) • Vergleich unterschiedlicher Spielideen und Spielformen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachvokabular der spezifischen Sportart (z.B. Sidearm, Freeze, Marker oder Touchdown oder Versuch, Gasse, Gedränge etc.) 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von Spielformen und -regeln • Umsetzen und Einhalten von Spielregeln <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung in Gesprächsphasen • Arbeitsprozess in der GA <p><u>punktuell:</u></p> <p>Demonstration von taktischen und technischen Fertigkeiten in der gewählten neuen Sportart</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passgenauigkeit • Technische Ausführung • Dynamik

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungenlernen f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.1) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe (Kern 3.2) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Gesundheitliches Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (BWK 3.1) • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen (BWK 3.2) • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (BWK 1.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)</u> MK UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (3.1): Laufen über Stock und Stein - Laufen in seiner Vielfalt anwenden (6 Stunden – Jgst.5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • individuelle anaerobe/aerobe Belastungen • wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit • einschätzen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die • individuelle Leistungsfähigkeit • Merkmale körperlicher Reaktionen bei • ausdauerndem Laufen benennen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Puls, Seitenstechen, Schwitzen, Hautrötung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen <p><u>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen (Schülerinfo) • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) • Umgang mit Stoppuhr 	<p><u>Gegenstände</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Runden-, Streckenläufe • Zeitläufe • Staffelläufe (z.B.: 1-2-3-4-5 – Rundenstaffeln) <p>Laufen im Gelände</p>	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <p>eine nicht – normierte MZA I (bis 10 Minuten) erbringen</p> <p><u>Kriterien:</u></p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.1) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe (Kern 3.2) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • <u>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u> • <u>Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4)</u> • Variation von Bewegung (b1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (BWK 3.1) • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen (BWK 3.2) • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen (BWK 3.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)</u> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen (SK b1) MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) • <u>einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2)</u> UK <ul style="list-style-type: none"> • <u>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (3.2): *Große Sprünge machen - Springen in seiner Vielfalt anwenden*

(6 Stunden – Jgst. 6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Schnelligkeitspotential in den Absprung einbringen • Absprung verbessern (Sprungkraft, Anlauf - Absprungkoordination) • Persönliche Bestleistungen anstreben und vorbereiten • Alternative Sprünge wie Mehrfachsprünge und Synchronsprünge • Mannschaftswettbewerbe organisieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balken, Zone, Steigerungsanlauf, Absprungbein, Schrittweitsprung, 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Aufgaben bei Sprüngen zur Vermeidung von Eintönigkeit • Zielsprünge mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen als Gruppenwettkampf • Eigenverantwortliches Durchführen und Bewerten eines Mannschaftswettkampfes <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigen- und Fremdbeobachtung • Messverfahren, Wettkampfrichter 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprünge mit Absprung aus der Zone • Sprungläufe • Mehrfachsprünge • Schrittweitsprünge • Mannschaftssprünge • Synchronsprünge 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Übungsbereitschaft • motorischer Lernzuwachs <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprünge auf Weite • Technische Merkmale des Sprunges <p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Anlaufs als Steigerungslauf • Konsequente Bein Streckung im Absprung • Höhe und Weite

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: Weitwerfen ... gar nicht so schwer – Wie weites Werfen gelingen kann		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – <u>Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</u> b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.1) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe (Kern 3.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • <u>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u> • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (BWK 3.1) • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen (BWK 3.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • <u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2)</u> MK UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

**Thema des UV (3.3): Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann
(6 Stunden – Jgst.6)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist weites Werfen aus dem Dreischritt-Anlauf • Das Interesse am Werfen durch kontrastreiches Werfen sicherstellen • Persönliche Bestleistungen anstreben und vorbereiten • Alternative Mannschaftswettbewerbe organisieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlagwurf, Wurfauslage, Abwurf 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Aufgaben bei Würfungen zur Vermeidung von Eintönigkeit • Zielwürfe mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen als Gruppenwettkampf • Eigenverantwortliches Durchführen und Bewerten eines Mannschaftswettkampfes • Kooperatives Üben und gegenseitiges Helfen <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsaspekte • Eigen- und Fremdbeobachtung • Messverfahren, Wettkampfrichter 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Würfe aus der Schrittstellung • Wurfauslage, Abwurfhaltung • Zielwürfe • Schlagwürfe 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Übungsbereitschaft • motorischer Lernzuwachs <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Würfe auf Weite • Technische Merkmale des Wurfes <p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Schlagwurfes: Anlauf im Dreischritt-Anlauf, Wurfauslage, Abwurf

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UV: Ganz schön aus der Pustel!? – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd Laufen können		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen <u>d – Leistung</u> f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.1) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe (Kern 3.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • <u>Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)</u> • <u>Leistungsverständnis im Sport (d2)</u> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (BWK 3.1) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • <u>die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d1)</u> • <u>psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d2)</u> • <u>psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben (SK d3)</u> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen 	

	<p>nen (SK f2)</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none">• mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1)• <u>einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden (MK d1)</u>• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (MK f1) <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none">• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)• <u>ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen (UK d1)</u>• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen (UK f1)
--	--

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

**Thema des UV (3.4): Ganz schön aus der Puste!? – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
(6 Stunden – Jgst.6)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> individuelle anaerobe/aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> anaerob - aerob 	<ul style="list-style-type: none"> Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stationen Lernen (Schülerinfo) Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> Runden-, Streckenläufe Zeitläufe Staffelläufe (z.B.: 1-2-3-4-5 – Rundenstaffeln) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Durchhaltevermögen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine nicht – normierte MZA I (bis 10 Minuten) erbringen <p>Kriterien:</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.5
Thema des UV: Höher, schneller, weiter – Einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung d – Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.1) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe (Kern 3.2) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Handlungssteuerung (c1) • <u>Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)</u> • <u>Leistungsverständnis im Sport (d2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (BWK 3.1) • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen (BWK 3.2) • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvorgangs durchführen (BWK 3.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2)</u> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (SK c1) • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d1) MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen (MK c1) • <u>einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit an-</u> 	

wenden (MK d1)

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)
- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK c1)
- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen (UK d1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (3.5): Höher, schneller, weiter – Einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

(10 Stunden – Jgst.6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung einer individuellen komplexen Leistungsfähigkeit • Konzentration auf klassischen Dreikampf aus Sprint, Ballweitwurf und Weitsprung • Kompensationsmöglichkeiten schaffen für schwächere Leistungen • Umgang mit Freude, Enttäuschung, Frustration erlernen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • relative und absolute Leistungsmessung und -bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsbogen zur Leistungserfassung • Kampfrichterentscheidungen durch Mitschüler respektieren <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintragen der individuellen Leistung in den Bewertungsbogen • Umgehen mit Kampfrichterentscheidungen und eigenen Emotionen 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprünge auf Weite • Ballwürfe auf Weite • Sprints auf Zeit 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Motivation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der relativen und absoluten Leistung anhand des Bewertungsbogens <p>Kriterien:</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6
Thema des UV: Das habe ich noch nie gemacht – Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungskernen d – Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegung (Kern 3.1) • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.2) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u> • <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) • Leistungsverständnis im Sport (d2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen (BWK 3.2) • Einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen (BWK 3.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1]</u> • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1] • Ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, [10SK d2] • <u>Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]</u> 	

- Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10UK a2]
Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u. a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (3.6): Das habe ich noch nie gemacht – Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen (10 Stunden – Jgst.7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ individuelle Leistungsfähigkeit einschätzen ▪ Erschließen ungewohnter Sprung- und Flug- erlebnisse; (bzw. Stoßen als neue leichtathletische Form kennen lernen) ▪ Lernen nach einer methodischen Übungsreihe <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geradliniger und bogenförmiger Anlauf; Lat- tenüberquerung bäuchlings oder rücklings; Schwungbein und Absprungbein ▪ (bzw. translatorischer Anlauf/Angleiten; Stoß- auslage; Verwindung; Stemm- schritt/Stemmbein; ▪ Methodische Übungsreihe 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt: Technik des Flops (Technik des Kugelstoßens) – Phasenbild, Fehler- sehen • Arbeit in Partner- oder Kleingruppe <p><u>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Informationsaufnahme durch Phasenbild in sportliche Bewegung • Fehlersehen und Korrekturhinweise mit Hilfe eines Arbeitsblattes 	<p><u>Gegenstände</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Riegenwechselbetrieb • Leistungsriegen 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische und absolute Bewertung des Fosbury Flops (bzw. des Kugelstoßens) <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bogenförmiger Anlauf, Körperinneigung, diagonaler Schwungbeineinsatz, Überstre- ckung des Hüftgelenks bei der Lat- tenüberquerung, Landung in L-Position (Angleiten; Stemmschritt; Stoßauslage; Verwindung Schulter-/Körperachse; Stoßphase, Abfan- gen)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.7
Thema des UV: Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – Einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d – Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (Kern 3.1) • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) (Kern 3.2) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • <u>Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)</u> • <u>Leistungsverständnis im Sport (d2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeiteniveau ausführen (BWK 3.1) • Eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B.. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen (BWK 3.2) • Einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen (BWK 3.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • <u>Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1]</u> • Ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, [10SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1] 	

- Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10UK a2]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (3.7): Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – Einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (14 Stunden – Jgst.8)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung einer individuellen komplexen Leistungsfähigkeit • Konzentration auf Dreikampf aus verschiedenen Disziplinen • Kompensationsmöglichkeiten schaffen für schwächere Leistungen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen lernen • relative und absolute Leistungsmessung und -bewertung • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit – Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Ausdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsbogen zur graphischen und tabellarischen Leistungserfassung • Stationen lernen <p><u>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintragen der individuellen Leistung in den Bewertungsbogen und deren Beurteilung • Umgehen mit Kampfrichterentscheidungen und eigenen Emotionen 	<p><u>Gegenstände</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Sprünge (Höhe und Weite) • Ballwürfe oder Stöße • Sprints oder Läufe MZA, LZA auf Zeit 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Motivation <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der relativen und absoluten Leistung anhand des Bewertungsbogens <p><u>Kriterien:</u></p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.8
Thema des UV: Fit und gesund! – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (Kern 3.1) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe (Kern 3.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) • <u>Leistungsverständnis im Sport (d2)</u> • Trainingsplanung und Organisation (d3) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) • <u>Gesundheitsverständnis (f3)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen (BWK 3.4) • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (BWK 1.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1] • Ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, [10SK d2] • Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3] • <u>Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, [10SK f1]</u> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. [10SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen, [10MK d1]</u> 	

- Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10MK f2]

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. [10UK f1].

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (3.8): Fit und gesund! – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (Jgst. 9 – 14h)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • individuelle aerobe Belastungen • wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit • einschätzen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit • Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen darstellen und begründen • eine möglichst positive Einstellung zum Ausdauersport erhalten <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Reflexion der Körperideale in heutiger Zeit • anaerob – aerob • Herzfrequenz, Atemminutenvolumen, Intervallmethode, Herz-Kreislauf-System 	<ul style="list-style-type: none"> • individuellen Lernzuwachs eigenständig erfassen • individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen <p><u>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer PPP zum Thema Anpassungserscheinungen des HKS auf sportliches Training – fächerübergreifend mit dem Fach Biologie 	<p><u>Gegenstände</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Runden-, Streckenläufe • Zeitläufe • Staffelläufe (z.B.: 1-2-3-4-5 – Rundenstaffeln) • Orientierungsläufe, Mannschaftstriathlon 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine nicht – normierte LZA I (bis 30 Minuten) erbringen • Referat in Form einer PPP <p><u>Kriterien:</u></p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: <u>a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1)• Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser (Kern 4.3)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u>• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)• <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u>• Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen (BWK 4.1)• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen (BWK 4.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• <u>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)</u>• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) MK <ul style="list-style-type: none">• mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1)• <u>einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2)</u> UK <ul style="list-style-type: none">• <u>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)</u>	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV (4. 1): „Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen “

(6 Stunden – Jgst. 5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich im und unter Wasser orientieren, ohne Schwimmbrille schwimmen • Lage im und unter Wasser erfahren und einschätzen • Bewegen in unterschiedlich tiefem Wasser • Vortrieb und Widerstand des Wassers erfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren • Zeichen und Signale als Sicherheitsaspekte • Sicherheitsbestimmungen in der Schwimmhalle <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensregeln für den Schwimmunterricht 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wassergewöhnung, kleine Spiele im Wasser • Gleiten, optimale Wasserlage im und unter Wasser • Orientierung unter Wasser <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Physikalische und Physiologische Gesetzmäßigkeiten z.B. Auftrieb, Absinken, Vortrieb, Rotation • Dichte, Wasserdruck 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Anstrengungsbereitschaft • Öffnen der Augen unter Wasser <p><u>punktuell:</u></p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erreichte Weite der Gleitphase

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Vom Gleich- zum Wechselzug – beim Erlernen des Kraulschwimmens die eigene Sicherheit verbessern		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1) • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende (Kern 4.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • <u>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u> • <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen (BWK 4.1) • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen (BWK 4.2) • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen (BWK 4.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • <u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2)</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • <u>mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1)</u> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) UK <ul style="list-style-type: none"> • <u>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

**Thema des (4 .2): „Vom Gleich- zum Wechselzug – beim Erlernen des Kraulschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern“
(14 Stunden – Jgst. 5)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbewegen im Wasser mit unterschiedlichen Armzugtechniken • Unterschiedliche Atemtechniken anwenden <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichzug und Wechselzug • Schwunggrätsche, Stoßgrätsche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen in unterschiedlichen Organisationsrahmen (Laufendes Band, Schwimmen in Wellen, Einzelschwimmen) <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbögen zur Selbst- und Fremdbeobachtung • Korrekturhilfen 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brusttechnik • Kraultechnik • Wende <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Armzug • Beinzug • Atemtechnik 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchhaltevermögen • Anstrengungsbereitschaft <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration • Schwimmen auf Zeit <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung • Zeitnahme

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV Vom Bauch auf den Rücken – Beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1) • Schwimmarten einschließlich Start und Wende (Kern 4.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • <u>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u> • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • <u>Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4)</u> • Handlungssteuerung (c1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen (BWK 4.1) • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen (BWK 4.2) • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen (BWK 4.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)</u> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (SK c1) MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) • <u>einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2)</u> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen (MK c1) UK <ul style="list-style-type: none"> • <u>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)</u> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK c1) 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (4. 3): „Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern“

(6 Stunden – Jgst. 5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstoßen vom Beckenrand und gleiten in Rückenlage (Körperspannung) • Bein- und Armzug mit Hilfsmittel (z. B. Schwimmbrett) und ohne Hilfsmittel • Koordination der Gesamtbewegung mit Wechselzugtechnik • Eventuell Rückenstart • Den Übungsbetrieb sicher gestalten (Gruppeneinteilung) und Baderegeln <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserlage • Armzug • Beinzug 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen in unterschiedlichen Organisationsrahmen (Laufendes Band, Schwimmen in Wellen, Einzelschwimmen) • Übungen zur Erfahrung der richtigen Wasserlage • Sicherheitsbestimmungen beim Rückenschwimmen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbögen zur Selbst- und Fremdbeobachtung • Korrekturhilfen • Einsatz von Techniktafeln zur visuellen Unterstützung 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen • Rückentechnik <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Armzug • Beinzug • Gesamtbewegung 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchhaltevermögen • Anstrengungsbereitschaft <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration • Schwimmen auf Zeit <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung • Zeitnahme

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – <u>Wagnis und Verantwortung</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1) • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser (Kern 4.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • <u>Handlungssteuerung (c1)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen (BWK 4.1) • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen (BWK 4.2) • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen (BWK 4.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • <u>die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (SK c1)</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) • <u>verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen (MK c1)</u> UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) • <u>einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (4 .4): „Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen“

(6 Stunden – Jgst. 5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abtauchen kopf- und fußwärts • sich unter Wasser orientieren <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichtverhältnisse unter Wasser • Tauchregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Tauchen in unterschiedlichen Organisationsrahmen (Partner-, Gruppenarbeit) • Sicherheitsbestimmungen beim Tauchen 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele unter Wasser • Streckentauchen • Tieftauchen nach Gegenständen • Evtl. Tauchen mit Flossen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab- und Auftrieb • Wasserdruck und Druckausgleich • Hyperventilation 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung • Engagement <p><u>punktuell:</u></p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen auf Strecke • Heraufholen von Ringen aus 3 m Tiefe

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5
Thema des UV: Fit und Leistungsstark – in einer selbstgewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: d – Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• <u>Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)</u>• <u>Leistungsverständnis im Sport (d2)</u>• <u>Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreiben (f2)</u>	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegungen nutzen (BWK 4.2)• eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen (BWK 4.3)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• <u>die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d1)</u>• <u>psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d2)</u>• <u>psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben (SK d3)</u>• <u>grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1)</u>• <u>Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegungen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen (SK f2)</u> MK <ul style="list-style-type: none">• <u>einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden (MK d1)</u>• <u>Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (MK f1)</u> UK <ul style="list-style-type: none">• <u>ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen (UK d1)</u>• <u>körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen (UK f1)</u>	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

**Thema des (4. 5): „Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können“
(8 Stunden – Jgst. 5)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle aerobe Belastungen wahrnehmen • Eigene Leistungsfähigkeit einschätzen • Anpassen der Schwimmgeschwindigkeit an das eigene Leistungsniveau • Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Schwimmen benennen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Mittelzeitausdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach eigenen sinnvollen Zielen • Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Schwimmen • Sicherheitsbestimmungen beim Ausdauer schwimmen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbogen zur Selbstbeobachtung 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen in Intervallen: Zeit, Strecke 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchhaltevermögen • Anstrengungsbereitschaft <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen ohne Unterbrechung • Eine nicht – normierte Mittelzeitausdauer I (MZA I) erbringen • Evtl. Coopertest auf 10 min. reduziert

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.6
Thema des UV: Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: d – Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1)• Schwimmarten einschließlich Start und Wende (Kern 4.2)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)• Leistungsverständnis im Sport (d2)• Trainingsplanung und Organisation (d3)• <u>Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2)</u>• <u>Gesundheitsverständnis (f3)</u>	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Eine Wechselzug- und eine Gleitzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen (BWK 4.1)• eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (BWK 1.4)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1]• Ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, [10SK d2]• <u>Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, [10 SK f1]</u> MK <ul style="list-style-type: none">• Einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen, [10 MK d1]• Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]• <u>Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10MK f2]</u>	

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. [10UK f1].

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (4. 6): Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen (12 Stunden – Jgst. 7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle aerobe Belastungen wahrnehmen • Eigene Leistungsfähigkeit einschätzen • Anpassen der Schwimgeschwindigkeit an das eigene Leistungsniveau • Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Schwimmen benennen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Langzeitausdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele zur Schulung der Ausdauerfähigkeit (Puzzlestaffeln, Diebische Elster, Wasserball etc.) • Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Schwimmen • Sicherheitsbestimmungen beim Ausdauer Schwimmen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbogen zur Selbstbeobachtung 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen in Intervallen: Zeit, Strecke • Coopertest im Wasser <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Coopertest 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchhaltevermögen • Anstrengungsbereitschaft <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen ohne Unterbrechung • Coopertest vor und nach der Trainingsphase zur Ermittlung der individuellen Leistungssteigerung

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.7
Thema des UV: Retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: <u>a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</u> f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen (Kern 4.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u> <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u> Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdre- tung sachgerecht nutzen (BWK 4.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Kör- perempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] <u>Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benen- nen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläu- tern. [10 SK a2]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> <u>Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung</u> motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2] Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswäh- len und verwenden. [10MK a3] Die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsi- tuationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, [10MK f1] Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungs- situationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10MK f2] 	

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10UK a2]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (4. 7): Retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
(12 Stunden – Jgst. 7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erschöpfungsanzeichen des eigenen Körpers erkennen und angemessen reagieren • Sich selbst und andere retten • Äußere Begebenheiten zur Rettung realisieren und bewerten (Wassersituation, Körpergröße des zu rettenden etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren • Transportstaffeln • Rettungssimulation 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Krampflösung • Maßnahmen bei Erschöpfung • Transport noch ansprechbarer Personen (Ziehen und Schieben) • Abschleppen nicht mehr ansprechbarer Personen • Kleidungsschwimmen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seestern, ‚Hundepaddeln‘ • Abschleppen, Transportieren 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verhalten bei Rettungssimulation – Ausführung der Techniken der Selbst- und Fremdreitung

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.8
Thema des UV: „Ich will besser werden!“ –in Kraul- oder Rückenraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d – Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende (Kern 4.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • <u>Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine Wechselzug- und eine Gleitzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen (BWK 4.1) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10 SK a2] • <u>Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1] • Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2] • Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3] • <u>Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Dar-</u> 	

stellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

**Thema des (4. 8): „Ich will besser werden!“ – in Kraul- oder Rückenraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können
(12 Stunden – Jgst. 7)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbewegen im Wasser mit unterschiedlichen Armzugtechniken • Unterschiedliche Atemtechniken anwenden • Schwimmtechnik mit Schwimmhilfen verbessern <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichzug und Wechselzug • Schwunggrätsche, Stoßgrätsche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen in unterschiedlichen Organisationsrahmen (Laufendes Band, Schwimmen in Wellen, Einzelschwimmen) • Partnerbeobachtung und –korrektur mit Hilfe von Beobachtungsbögen • Schwimmen mit und ohne Schwimmhilfen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbögen zur Selbst- und Fremdbeobachtung 	<p><u>Reflektierter Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brusttechnik • Kraul- und oder Rückenraultechnik • Wende (Kipp-, Rollwende) <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Armzug • Beinzug • Atemtechnik • Kipp-, Rollwende 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchhaltevermögen • Anstrengungsbereitschaft • Fehlersehen und –korrektur bei Mitschülern <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Technikdemonstration – Schwimmen auf Zeit <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Technische Ausführung – Zeitnahme

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.9
Thema des UV: „Das ist aber hoch“ – Springen (12h)		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser (Kern 4.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) • Gestaltungskriterien (b4) • <u>Handlungssteuerung (c1)</u> • <u>Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen (c2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen (BWK 4.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10SK b1] • Unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern, [10SK c1] • Emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, [10SK c2] • <u>die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. [10SK c3]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. 	

[6 MK b3]

- Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen beschreiben (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, [10 MK c1]
- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. [10 MK c2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10 UK a1]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]
- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden. [10 UK c1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (4. 9): „Das ist aber hoch“ – Springen (12 Stunden – Jgst. 7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Springen ins Wasser aus unterschiedlichen Höhen (Startblock, Einer, 3er, (5er) • Normierte und nicht-normierte Sprungformen • Drehung um die Längs- und Querachse <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestreckt und gehockt • Rotation • Auerbach • Abfaller 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung und –korrektur mit Hilfe von Beobachtungsbögen • Sicherheitsmaßnahmen beim Springen • Verhaltensregeln <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Salto • Rotation 	<p><u>Reflektierter Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Salto • Kopfsprung • Spreizsprünge <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Salto • Kopf- und Fußsprung • Rotationsachsen 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Fehlersehen und –korrektur bei Mitschülern <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprungdemonstration <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Technische Ausführung – Kreativität

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegenslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen (Kern 5.1) • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen (Kern 5.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • <u>Variation von Bewegung (b1)</u> • <u>Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren (BWK 5.1) • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebelbalken) demonstrieren (BWK 5.2) • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 5.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2)</u> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen (SK b1) • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen (SK b2) MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten (MK b1) • <u>einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden (MK b2)</u> UK	

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• <u>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)</u>• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK c1) |
|--|--|

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (5.1): „Rolle, Handstand, Rad - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen“

(12 Stunden – Jgst. 5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktsetzung bei der richtigen (Halswirbelsäule schonenden) Ausführung der Rollen vw. und rw. • Stützkraftfordernde Handstände am Boden <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stützkraft • Abrollen am Boden • Halswirbelsäule • Klammergriff 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen in kleinen, selbst zu bildenden Gruppen • Anbieten verschiedener Geländehilfe/Partnerhilfen wie z.B. Griffe • Mediale Unterstützung der Bewegungsvorstellung z.B. Bildreihen <p><u>Fachbegriffe/ Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Notwendigkeit einer effektiven Partnerhilfe erkennen und praktisch umsetzen • Richtige Ausführung bei Sicherungsaufgaben und Hilfeleistungen • Fähigkeit visuelle Informationen in Handlungsabläufe umzusetzen 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Rollen • Verschiedene Radformen • Handstand frei/mit Hilfen • Verbindungen aus der Drehungen und mit Drehsprüngen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Namen der oben benannten Turnerischen Elemente 	<p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt bei der Anwendung der erlernten Helfergriffe • Umsetzung der vorgestellten bzw. entwickelten turnerischen Elemente <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Schwierigkeit der geturnten Elemente • Ausführungsqualität <p><u>punktuell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine selbst erstellte, abschließende Kür- am Boden • Rollen, Handstand, Rad, mit Verbindungen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsschwierigkeit • Bewegungsqualität (Dynamik, Spannung)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen (Kern 5.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Handlungssteuerung (c1) • <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren (BWK 5.1) • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren (BWK 5.2) • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 5.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (SK c1) • <u>grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1)</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden 	

(MK a2)

- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen (MK c1)
- selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK e1)
- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (MK f1)

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)
- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK c1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (5.2): „Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen“

(10 Stunden. Jgst. 6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Angebote beim Bodenturnen und Turnen an den Schaukelringen (z.B. über Geräte, Hilfestellungen, Schwierigkeiten der Elemente) • Weiterführung der Helfergriffe und Anwendung auf neue Geräte <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Binnendifferenzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Organisation von Auf- und Abbau der Gerätestationen durch die Schüler • Stationenlernen: Erproben und Verbessern • Schüler helfen und sichern Schüler <p><u>Fachbegriffe - Arbeitsmethode</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Anwenden (Schüler- und Lehrerinfo) • Stationen lernen • Schüler helfen/sichern Schülern: Bewegungshilfe, Bewegungsunterstützung, Bewegungsbegleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Turnen an den Schaukelringen (Tippschwingen, mit 1/2 bzw. ganzer Drehung, Schwingen in den Sturzhang, Schwungverstärkung) • Sprungbrett, Kasten <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tippschwingen, Schwungverstärkung • Grätsche, Hocke, Wende 	<p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt bei der Anwendung der erlernten Helfergriffe • Umsetzung der vorgestellten bzw. entwickelten turnerischen Elemente <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Schwierigkeit der geturnten Elemente • Ausführungsqualität <p><u>punktuell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eines der vorgestellten Geräte <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsschwierigkeit • Bewegungsqualität

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: Mit Sicherheit – Felgbewegungen an Reck und Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen (Kern 5.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u> • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) • Ausgangspunkte von Gestaltungen (b3) • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngerätes demonstrieren (BWK 5.1) • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 5.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • <u>Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10SK b1]</u> • Das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10SK b2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, [10SK f1] 	

- Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. [10SK f2]

MK

- Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, [10MK b2]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [10 MK b3]
- Die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, [10MK f1]
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10MK f2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, [10UK b1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (5.3): Mit Sicherheit – Felgbewegungen an Reck und Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen

(12 Stunden; Jgst.7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Angebote beim Barren- und/oder Reckturnen • Bewegungsmerkmale und – zusammenhänge beim Schwingen und Stützen herausarbeiten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Bewegungsmerkmale turnerischer Elemente: Stützen, Schwingen • Binnendifferenzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung selbstständigen Auf- und Abbaus der Gerätestationen • Stationenlernen: Erproben und Verbessern • Schüler helfen und sichern Schüler <p>Fachbegriffe - Arbeitsmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Anwenden (Schüler- und Lehrerinfo) • Stationen lernen • Sicherer Umgang mit Gefahrenträchtigen Situationen beim Einrichten der Sportstätte (Barrentransport, Einstellungen, Sicherungen der Holme) • Schüler helfen/sichern Schülern: Bewegungshilfe, Bewegungsunterstützung, Bewegungsbegleitung • Helfergriffe: Klammergriff am Oberarm, Handgelenksgriff, Stützgriff 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Spannungsübungen • Turnen am Reck (Springen in den Stütz, Aufschwung, Umschwung, Unterschwingung etc.) • Stützen am Parallelbarren • Schwingen im Parallelbarren mit aufgrätschen • Grätschsitz • Abgang aus dem Schwingen nach vorne/nach hinten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufschwung, Umschwung, Unterschwingung • Namen der turnerischen Elemente • Ristgriff, Kammgriff 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt bei der Anwendung der erlernten Helfergriffe • Umsetzung der vorgestellten bzw. entwickelten turnerischen Elemente • Umsicht beim Auf und Abbau der Übungsstätte (Barrentransport) <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Schwierigkeit der geturnten Elemente • Ausführungsqualität <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • LÜ Barren und/oder Reck <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <p>Bewegungsschwierigkeit</p> <p>Bewegungsqualität (Dynamik, Spannung, sichere Landung)</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
Thema des UV: Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung c – <u>Wagnis und Verantwortung</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik (Kern 5.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) • Ausgangspunkte von Gestaltungen (b3) • <u>Handlungssteuerung (c1)</u> • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen (c2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren (BWK 5.2) • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 5.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10 SK a2] • Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10SK b1] • Das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10SK b2] • Unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituatio- 	

nen erläutern, [10SK c1]

- Emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, [10SK c2]
- die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. [10SK c3]

MK

- Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, [10MK b2]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [10 MK b3]
- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. [10MK c2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, [10UK b1]
- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden. [10UK c1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (5.4): Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

(12 Stunden; Jgst. 8)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensübungen • Griffhaltungen • Differenzierte Angebote von Schwierigkeiten, z.B. über Stationskarten • Bewegungsmerkmale und –zusammenhänge beim Auf- und Abbau der Pyramiden herausarbeiten • Grundlegende biomechanische Prinzipien <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handgelenkgriff, Unterarmgriff, Kreuzgriff • Körperspannung • Kommunikation • Aufstiegspunkt/Belastungspunkt • Wirbelsäule, Beckenkamm • Drehmoment Gleichgewicht/gemeinsamer Körperschwerpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen oder andere Form der Gruppenarbeit • Induktives Vorgehen auf der Basis klar formulierter Sicherheitsregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Schüler helfen/sichern Schülern: Bewegungshilfe, Bewegungsunterstützung, Bewegungsbegleitung • Erproben, Entwicklung und Anwenden (Schüler- und Lehrerinfo) 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensübungen (z.B. Pendel, Brett anheben oder hochheben, V-Balancen, Stuhlbalance etc.) • Einstiegsübungen (z.B. gotisches Tor, Kniestand, Fächerpyramide etc.) • Bankpyramiden: 2er, 3er, 4er, 5er, 6er bis hin zur Klassenpyramide (maximal dreistöckig) • Fliegerfiguren, z.B. Flieger auf den Unterschenkeln, mit Hilfestellung, Flieger mit Hand- oder Fußhaltung, Flieger frei, Flieger rückwärts, Etagen-Flieger, Flieger zu dritt <p>Fachbegriffe</p> <p>Fachtermini der Figuren (s.o.)</p>	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt und Sicherheit beim Üben • Umsetzung der vorgestellten bzw. entwickelten Figuren • Intensität des Übungsprozesses <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Schwierigkeit der geturnten Figuren • Gestalterische Elemente beim Auf- und Abbau der Figuren • Ausführungsqualität <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Gruppengestaltung mit den Bereichen Bankpyramiden und Flieger <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsschwierigkeit der Figuren • Bewegungsqualität in Aufstieg, Präsentation und Abstieg der Figuren

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen (Kern 5.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) • Ausgangspunkte von Gestaltungen (b3) • Handlungssteuerung (c1) • <u>Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen (c2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngerätes demonstrieren (BWK 5.1) • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 5.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10SK b1] • Das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10SK b2] • <u>Unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituati-</u> 	

nen erläutern, [10SK c1]

- Emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, [10SK c2]
- die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. [10SK c3]

MK

- Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, [10MK b2]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [10 MK b3]
- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. [10MK c2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, [10UK b1]
- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden. [10UK c1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (5.5): Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

(12 Stunden; Jgst. 9)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Reduktion auf das Überwinden einiger ausgewählter Hindernisse</p> <p>Erproben und Erlernen verschiedener Techniken</p> <p>Sicherheits- und Hilfestellung</p> <p>Angstreduktion</p> <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachtermini der verschiedenen Techniken (Saut de bras, Saut de chat, Tic tac, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Organisation von Auf- und Abbau der Gerätestationen durch die Schüler • Stationenlernen: Erproben und Verbessern • Schüler helfen und sichern Schüler <p><u>Fachbegriffe - Arbeitsmethode</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Anwenden (Schüler- und Lehrerinfo) • Stationen lernen • Schüler helfen/sichern Schülern: Bewegungshilfe, Bewegungsunterstützung, Bewegungsbegleitung • Helfergriffe: Klammergriff am Oberschenkel 	<ul style="list-style-type: none"> • Hindernisüberwindung mit Hilfe verschiedener Techniken • Angstreduktion <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachtermini der verschiedenen Techniken (Saut de bras, Saut de chat, Tic tac, etc.) 	<p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt bei der Anwendung der erlernten Helfergriffe • Umsetzung der vorgestellten bzw. entwickelten Überwindungsmöglichkeiten <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Schwierigkeit der „geturnten“ Hindernisüberquerungen • Ausführungsqualität <p><u>punktuell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Run über die Hindernisse (Le Parkour) <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität • Bewegungsgeschwindigkeit • Bewegungsqualität • Mut

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8h	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) (Kern 6.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) <u>Variation von Bewegung (b1)</u> Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen (BWK 6.1) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (6 SK a2) <u>Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen (6SK b1)</u> grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen (6SK b2) MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (6 MK a2) <u>Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten (6 MK b1)</u> einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden (6 MK b2) UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (6 UK a1) kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen (6 UK b1) 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (6.1): „ Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – einfache technisch-kordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen “

(8 Stunden – Jgst. 5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung der Grundbewegungsarten (zur Musik) • unterschiedliche Möglichkeiten im Umgang mit Handgeräten entdecken • einen individuell als stimmig erfahrenen Bewegungsablauf (passend zur Musik) auswählen • Gestaltungsansätze bewusst machen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbewegungsarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren: spielerischer Umgang mit Rhythmus - erproben der Grundbewegungen in Verbindung mit Handgeräten • Erstellen einer Übersicht möglicher Gestaltungsaspekte • Musik optional <p><u>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hüpfen, Laufen, Gehen, Federn, Springen, etc. • Rhythmisierung mit Gegenständen (Stäbe, Keulen, Bänder, etc.) • Halle in ihrer Weite ausnutzen (Raumwege) <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus • Bewegungsumfang • Raumweg 	<p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität bei der Nutzung der Handgeräte • Umsetzen der einzelnen Grundbewegungen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Nutzung der Handgeräte • Ausführungsqualität <p><u>punktuell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Bewegungsablaufs, passend (zur Musik) <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsrhythmus • Ausführungsqualität • Kreativität

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12h	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: Hip-Hop, Breakdance und Co. – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung e – Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) (Kern 6.1) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung (Kern 6.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Variation von Bewegung (b1) • <u>Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewe-gens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen (BWK 6.1) • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren (BWK 6.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (6 SK a2) • Grundformen gestalterischen Bewe-gens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen (6SK b1) • <u>grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen (6SK b2)</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (6 MK a1) • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (6 MK a2) • Grundformen gestalterischen Bewe-gens nach- und umgestalten (6 MK b1) • <u>einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden (6MK b2)</u> 	

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (6 UK a1)
- kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen (6 UK b1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (6.2): „ Hip-Hop, Breakdance und Co. – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen “

(12 Stunden – Jgst. 6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung der Musik anpassen • Sich in vorgegebenen Formen bewegen und das Bewegungsrepertoire erweitern • Tanzschritte (mit Sprüngen) und „Tanzfiguren“ verbinden und zu einer Kleingruppengestaltung gelangen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften von Musik (Takt/Beat) • Gestaltungskriterien (Zeit, Raum, Dynamik) • Synchronität 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im Rhythmus der Musik frei bewegen und deren spezifischen Eigenschaften kennenlernen • selbstständiges Erarbeiten der vorgegebenen Grundformen • in Gruppenarbeit die Tanzelemente verbinden • in der Gruppe eine geeignete Tanzgestaltung finden und präsentieren • Erstellen einer Übersicht spezifischer Gestaltungsaspekte <p><u>Fachbegriffe – Arbeitsmethode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. HipHop: „Bounce, Steps, Touch and Step/Kick, Step and Jumps“ • Synchronität • Raum, Zeit, Dynamik (Gestaltungskriterien) nutzen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mimik und Körperhaltung • Takt/ Bpm (Beats per minute) 	<p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität bei der eigenständigen Bewegung zur Musik • Umsetzen der einzelnen Schrittkombinationen • Beobachtungskriterien: Ausführungsqualität Kreativität <p><u>punktuell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Kleingruppengestaltung • Beobachtungskriterien: Synchronität • Verbindung einzelner Tanzelemente unter Aspekten der Gestaltungskriterien

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12h	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: „Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen (Ballkorobics)		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte) oder Alltagsmaterialien (Kern 6.1) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung (Kern 6.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • <u>Variation von Bewegung (b1)</u> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) • <u>Ausgangspunkte von Gestaltungen (b3)</u> • <u>Gestaltungskriterien (b4)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren (BWK 6.1) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10SK b1] • <u>Das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10SK b2]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Be- 	

wegungen anwenden, [10MK a1]

- Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen, [10 MK b1]
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, [10MK b2]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [10 MK b3]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10UK a2]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, [10UK b1]
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raumes, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. [10UK b2]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (6.3): „Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen (Ballkorobics)

(12 Stunden – Jgst. 8)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ball, Musik und Körper in Verbindung bringen • Tanzschritte in Verbindung bringen und zu einer BallKoRobics Einheit gelangen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • BallKoRobics • Koordinations- und Konditionstraining 	<ul style="list-style-type: none"> • zur Musik den Ball und Körper rhythmisch kombinieren • zu zweit mit einem oder zwei Bällen Möglichkeiten zur Präsentation entwickeln • Ortswechsel und Aufstellungen in der Gruppe erarbeiten und miteinander verbinden • In der Gruppe eine Kür entwickeln und präsentieren <p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Erarbeiten 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwingen, Prellen und Werfen mit dem Ball zur Musik • Aerobic Grundschriffe (March, Side Step etc.) • Kombinieren von Arm- und Beinarbeit • in Partnerarbeit verschiedene Kunststücke mit dem Ball entwickeln • Aufstellungsformen und Raumwege nutzen • Synchronität <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerobic 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen der einzelnen Arm- und Beinbewegungen • Kreativität in Partner- und Gruppenprozessen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Kreativität <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Ball-Kür <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung einzelner Arm-, Bein- und Ballelemente in Einzel- und Gruppenpräsentation • Synchronität

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8h	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
Thema des UV: Step-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – <u>Bewegungsgestaltung</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung (Kern 6.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) Variation von Bewegung (b1) <u>Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2)</u> Ausgangspunkte von Gestaltungen (b3) <u>Gestaltungskriterien (b4)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren (BWK 6.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10SK b1] <u>Das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10SK b2]</u> 	

MK

- Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]
- Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen, [10MK b1]
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, [10MK b2]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [10MK b3]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10UK a2]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, [10UK b1]
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raumes, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. [10UK b2]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (6.4): Step-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten

(12 Stunden – Jgst. 9)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundschr itte kennen lernen • In Gruppenarbeit verschiedene Stepvarianten entwickeln • Gestaltungskriterium „Raum“ (insb. Aufstellungsformen und Raumwege) • physiologische Aspekte • Gestaltung einer Präsentation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien (Zeit, Raum, Dynamik) 	<ul style="list-style-type: none"> • Steppaerobic-Kür in Kleingruppe • Reduktion bei Aerobic auf überschaubare Anzahl • mit Steps experimentieren und ausgewählte Stepvarianten erarbeiten • Ortswechsel und Aufstellungen in der Gruppe erarbeiten und miteinander verbinden (Aspekt: Raum) <p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Leichten zum Schweren • Vom Einfachen zum Zusammengesetzten • Methode: Experimentieren 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steps front, end, on the tops, straddle, etc. • Ausführung nach Musik • Armarbeit • Bewegungen mit bereits anderen erlernten Elementen verbinden • Aufstellungsformen (Dreieck, Linie, Kreuz, ...) und Raumwege (vorwärts, rückwärts, seitlich, etc.) gruppenweise präsentieren und korrigieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beats • Aufstellungsformen • Raumwege 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen der einzelnen Steps • Kreativität in Partner- und Gruppenprozessen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Kreativität <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine selbst erstellte Kür präsentieren • Umsetzung des Gestaltungsaspektes Raum <p>Kriterien je nach Absprache: Schwierigkeit, Anzahl, Übergänge, Synchronität, usw.</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12h	Nummer des UVs im BF/SB: 6.5
Thema des UV: Eine gestaltete künstlerische Bewegungskomposition in der Gruppe am Beispiel Jonglieren (Pantomime oder Bewegungstheater sind auch möglich)		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) (Kern 6.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) • <u>Ausgangspunkte von Gestaltungen (b3)</u> • <u>Gestaltungskriterien (b4)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren (BWK 6.3). 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • <u>Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, [10SK b1]</u> • Das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10SK b2] 	

MK

- Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]
- Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2]
- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen, [10MK b1]
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, [10MK b2]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [10MK b3]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10UK a2]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, [10UK b1]
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raumes, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. [10UK b2]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (6.5): Eine gestaltete künstlerische Bewegungskomposition in der Gruppe am Beispiel Jonglieren (Pantomime oder Bewegungstheater sind auch möglich)

(12 Stunden – Jgst. 10)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräte und Körper in Verbindung bringen (evtl. mit Musik) • vorgegebene Grundbewegungen bzw. -elemente aneignen und das Bewegungsrepertoire erweitern <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe aus der Jonglage bzw. Bewegungstheater bzw. Pantomime • Koordinationstraining • Gestik und Mimik 	<ul style="list-style-type: none"> • Geräte und Körperbewegungen rhythmisieren • Selbstständiges Erarbeiten der Grundbewegungen • Grundelemente einzeln, in Partner oder/und in Gruppenanordnung erlernen und Möglichkeiten zur Präsentation entwickeln • Evtl. Ortswechsel und Aufstellungen in der Gruppe erarbeiten und miteinander verbinden • In der Gruppe eine Komposition entwickeln und präsentieren <p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Erarbeiten 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfaches und ggfs. komplexes Jonglieren mit Bällen, Keulen, Tüchern, Devil sticks, Diabolos etc. • Kombinieren von verschiedenen Elementen aus Jonglage, Bewegungstheater oder Pantomime • in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit verschiedene Kunststücke verbinden oder entwickeln • Aufstellungsformen und/oder Raumwege nutzen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerobic 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen der Bewegungen • Kreativität in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen <p><u>Beobachungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Kreativität <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Komposition <p><u>Beobachungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung verschiedener Elemente in der Bewegungskomposition (Gruppenpräsentation)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (Heidelberger Ballschule) (Basketball)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: <u>a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</u> <u>e – Kooperation und Konkurrenz</u>
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) • Unfall und Verletzungsprophylaxe (f1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden (BWK 7.1) • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten (BWK 7.2) • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (6 SK a2)</u> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (6 SK e1) • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (6 SK e2) • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (6 SK f1) MK <ul style="list-style-type: none"> • <u>mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (6 MK a1)</u> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (6 MK e1) 	

- in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (6 MK e2)
- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (6 MK f1)

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (6 UK a1)
- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (6 UK e1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (7. 1): „Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen“

(12 Stunden – Jgst. 5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb technischer Grundlagen im Umgang mit dem Ball • Einfache Spiele und deren Regeln erarbeiten, bewerten und ggf. adaptieren • „Räume erleben“ (Ich – Gegner – Ball-Ziel) <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ballgefühl, Orientierungsfähigkeit • Rhythmusfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Heidelberger Ballschule • Gruppenarbeitsformen • Stationenlernen zur Entwicklung des Ballgefühls • Spiele auf einen Korb • Erproben und Experimentieren <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • „Ballruhe“ 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Ballgewöhnung • Kleine Ballspiele (z.B.: Autoscooter, Jägerball, Burgball) • Übungen zum Werfen, Dribbeln, Passen, Fangen mit unterschiedlichen Bällen • Korbwurf <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelkunde (Schrittfehler, Doppeldribbling), Druckpass, Bodenpass, Standwurf • Zone 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz in Gruppenarbeit, Leistungsbereitschaft • Positionsfindung im Raum, Freilaufen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Einzeltechniken Werfen, Dribbeln, Passen, Fangen <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Ballsicherheit

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (Volleyball)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: <u>a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</u> <u>e – Kooperation und Konkurrenz</u>
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u> Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) Interaktion im Sport (e2) Unfall und Verletzungsprophylaxe (f1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden (BWK 7.1) sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regeln vereinbarungen entsprechend verhalten (BWK 7.2) in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> <u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (6 SK a2)</u> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (6SK e1) sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (6SK e2) grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (6SK f1) MK <ul style="list-style-type: none"> <u>mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (6 MK a1)</u> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (6 MK e1) 	

- in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (6 MK e2)
- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (6 MK f1)

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (6 UK a1)
- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (6 UK e1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7. 2): „Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen“

(12 Stunden – Jgst.5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb technischer und koordinativer Grundlagen im Umgang mit dem Ball • Einfache Spiele und deren Regeln erarbeiten, bewerten und ggf. adaptieren • „Räume erleben“ (einfache Absprachen mit dem Partner treffen) <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ballgefühl, Pritschen, Baggern, Spielbrett 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeitsformen • Stationenlernen zur Entwicklung des Ballgefühls • Spiele über unterschiedlich hohe Netze im Kleinfeld • Erproben und Experimentieren <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Koordinationsschulung mit dem Ball; Ballgewöhnung • Einführung Baggern, Pritschen Aufschlag von unten • vom 1 mit 1 zum 1 gegen 1 • mit 2 und 2 gegen 2, evtl. auch in Turnierform <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelkunde, gehobener Ball, Ballkontakte 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz in Gruppenarbeit, Leistungsbereitschaft • Spielverständnis <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Einzeltechniken Baggern, Pritschen <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Spielfähigkeit

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel Tischtennis technisch sicher und taktisch regelgerecht bewältigen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) (Kern 7.2)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"><u>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)Leistungsverständnis im Sport (d2)<u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u>Interaktion im Sport (e2)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden (BWK 7.1)sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten (BWK 7.2)in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.3)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"><u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (6 SK a2)</u>Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (6SK e1)sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (6SK e2) MK <ul style="list-style-type: none"><u>selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (6 MK e1)</u>in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (6 MK e2)	

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (6 UK a1)
- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (6 UK e1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.3): „Mit dem Partner – gegen den Partner: einfache Aufgaben im Partnerspiel Tischtennis technisch sicher und taktisch regelgerecht bewältigen“

(12 Stunden – Jgst. 6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlägerhaltung • Einführung der Grundschräge Vorhand; Rückhand; Schupfschlag; Topspin • Aufschlag • Einführung des Spiels 1 mit 1 sowie Ansätze der 1 vs. 1-Variante • Grundlegende Regelkunde <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhand und Rückhand • Schupfschlag, Topspin • Griffarten • Rotationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Grundtechniken z.B. anhand von methodischen Übungsreihen, Spielreihen, Bewegungsbeschreibungen und Experimentieren (try and error) • Stationenlernen zu den einzelnen Schlägen/ Reaktionsübungen • Einsatz von Beobachtungsbögen/ Lernkarten <p><u>Fachbegriff</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbeschreibung 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlägerhaltung • Regeln: Zählweise, Aufschlagregeln • Übungen im Spiel 1 mit 1 (und 1 vs. 1) • Schlagvarianten: Schupfschlag, Topspin <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhand und Rückhand • Schupfschlag, Topspin • Rotation • Griffarten 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz in Gruppenarbeit, Leistungsbereitschaft • Bereitschaft, Bewegungsbeschreibungen und Beobachtungsbögen zu verwenden <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Einzeltechniken_: Schupfschlag; Topspin • Spielfähigkeit im Spiel 1 - 1 <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Schlägerhaltung, • Regelsicherheit

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: Den Gegenspieler überwinden – einfache 1:1 und 2:2 Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch und taktisch passend handeln (Heidelberger Ballschule) (Basketball)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: <u>e – Kooperation und Konkurrenz</u>
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> <u>Interaktion im Sport (e2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden (BWK 7.1) sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten (BWK 7.2) in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> <u>Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (6SK e1)</u> sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (6SK e2) MK <ul style="list-style-type: none"> <u>selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (6MK e1)</u> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (6MK e2) UK <ul style="list-style-type: none"> <u>sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (6UK e1)</u> 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des (7.4): Den Gegenspieler überwinden – einfache 1:1 und 2:2 Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch und taktisch passend handeln (Heidelberger Ballschule) (Basketball)

(12 Stunden – Jgst. 6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle, situationsangemessene Wiederaufnahme und Verbesserung der Inhalte aus JgSt. 5 • Vom 1:1 zum Spiel 2 vs 2 • Aufgabenverteilung in Abwehr und Angriff <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Heidelberger Ballschule • Übungen in begrenzten Feldern • Beobachten und Bewerten von Abwehr und Angriffssituationen • Stationenlernen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumaufteilung 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Finten • Positionswurf • Korbleger • Schneiden und Backdoor <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schneiden und Backdoor 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Positionsfindung im Raum, Freilaufen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Einzeltechnik • Minutenlauf - Korbleger • Spielfähigkeit im Spiel 1 vs 1 und 2 vs 2 <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Ballsicherheit

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Spielen wie die Großen – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (Basketball)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) • Leistungsverständnis im Sport (d2) • <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1) • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1] • Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3] • <u>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]</u> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2] • <u>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]</u> • Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportl. Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2] 	

- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.5): „Spielen wie die Großen – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln“

(12 Stunden – Jgst. 7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle, situationsangemessene Wiederaufnahme und Verbesserung der Inhalte aus Jgst. 6 • Vom Spiel 2 vs 2 zum 3 vs 3 • Aufgabenverteilung in Abwehr und Angriff (Gruppentaktik) • Grundlagen der Mann – Mann - Verteidigung <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen (Aufbauspieler, Flügelspieler) 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen in begrenzten Feldern • Beobachten und Bewerten von Abwehr und Angriffssituationen • Stationenlernen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumaufteilung 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionswurf, Korbleger, Schneiden und Backdoor als Wiederholung • Doppelpass (Give and go) <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Give and Go 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Positionsfindung im Raum, Freilaufen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Einzeltechniken Give and Go, Wurf • Minutenlauf – Korbleger • Spielfähigkeit im Spiel 3 vs 3 <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Ballsicherheit

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: Vom Paar zum Team den Ball volley spielen – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (Volleyball)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) Leistungsverständnis im Sport (d2) <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> <u>Interaktion im Sport (e2)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1) in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1] Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3] <u>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]</u> <u>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2]</u> MK <ul style="list-style-type: none"> Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2] Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1] <u>Einfache analoge und dig. Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2]</u> 	

- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.6): „Vom Paar zum Team den Ball volley spielen – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln“

(12 Stunden – Jgst. 7)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle, situationsangemessene Wiederaufnahme und Verbesserung der Inhalte aus Jgst. 5 • Vom Paarspiel (2:2) zum Teamspiel (3:3) • Aufgabenverteilung in Abwehr und Angriff (Mannschaftstaktik) <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen (Stellspieler, Annahme und Angriff) 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele im Kleinfeld • Beobachten und Bewerten von Abwehr und Angriffssituationen • Stationenlernen 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3; Aufstellungen und Laufwege • Einführung des Stellspielers • Angri ffspritschen und Aufschlag von oben <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angri ffspritschen, Ballsicherung, Laufwege 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Positionsfindung und Kooperationsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Einzeltechniken Sprungpritschen und Aufschlag • Spielfähigkeit im Spiel 3 vs 3 <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Ballsicherheit

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: Streetball –Gegeneinander spielen und gewinnen wollen –das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen – und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (Basketball)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) Leistungsverständnis im Sport (d2) <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1) in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.2) eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tschoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen (BHWK 7.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1] Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3] <u>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]</u> Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2] Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1] <u>Einfache analoge und dig. Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2]</u> 	

- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

Abspraken der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.7): Streetball – Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen – und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (Basketball)

(10 Stunden – Jgst. 8)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle, situationsangemessene Wiederaufnahme und Verbesserung der Inhalte aus JgSt. 6 • Vom Spiel 2 vs 2 zum 3 vs 3 • Aufgabenverteilung in Abwehr und Angriff (Gruppentaktik) • Grundlagen der Mann – Mann - Verteidigung <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen (Aufbauspieler, Flügelspieler) • Streetball 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen in begrenzten Feldern • Beobachten und Bewerten von Abwehr und Angriffssituationen • Stationenlernen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumaufteilung • Streetball • „Check“ 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 3:3 • Individual- und Gruppentaktiken anwenden • Streetball und Regeln • 3-Sekunden-Regel <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Give and Go • Streetball 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Positionsfindung im Raum, Freilaufen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit im Spiel 3 vs 3 <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Ballsicherheit

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: Messi und Ronaldo – Dribbeln bis zum Torabschluss		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)Leistungsverständnis im Sport (d2)Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)Interaktion im Sport (e2)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1]Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3]Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2]	

- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

**Abspraken der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
Thema des UV (7.8): Messi und Ronaldo – Dribbeln bis zum Torabschluss
(12 Stunden – Jgst. 8)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleinfeldspiele bis zum Spiel 5:5 • Aufgabenverteilung in Abwehr und Angriff <p><u>Fachbegriffe:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielformen in begrenzten Feldern • Beidfüßigkeit <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielform 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbling (1:1) • Passen • Ballannahme und –mitnahme • Torschuss <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen • Gegnerfernes Ballführen • Ballannahme und –mitnahme in den freien Raum 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Freilaufen • Umsetzung bzw. Anwendung der Techniken • Beidfüßigkeit <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration in Spielformen • Spielfähigkeit <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Ballsicherheit

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.9
Thema des UV: Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein – Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Tischtennis wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) (Kern 7.2) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) • <u>Leistungsverständnis im Sport (d2)</u> • <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u> • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und Mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1) • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.2) • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen (BWK 7.3) • eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tschoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch- 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1] • Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3] • <u>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]</u> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]</u> • <u>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]</u> • Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK 	

<p>koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen (BHWK 7.4)</p>	<p><i>e2]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. <i>[10MK e3]</i> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, <i>[10UK d1]</i></u> • Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. <i>[10UK d2]</i> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. <i>[10UK e1]</i>
--	--

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.9): Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein – Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Tischtennis wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (14 Stunden – Jgst. 8)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Unterschnitt (Rückwärtsrotation) • Vom Spiel 1 mit 1 zum Spiel 1 vs. 1 bzw. 2 vs. 2 • Verschiedene Turnierformen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückwärtsrotation • Unterschnitt • z.B. Kaiserturnier • Flugkurven 	<p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbeschreibungen 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Unterschnitt (Rückwärtsrotation) • Vom Spiel 1 mit 1 zum Spiel 1 vs. 1 bzw. 2 vs. 2 • Verschiedene Turnierformen • Turnierformen • Stellung zum Tisch <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückwärtsrotation • Unterschnitt • z.B. Kaiserturnier • Flugkurven 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Bereitschaft, Bewegungsbeschreibungen zu erarbeiten und Beobachtungsbögen zu verwenden • Schiedsrichtertätigkeiten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung der Schläge (inklusive Flugkurve, Schlägerhaltung, Stellung zum Ball etc.) • Spielfähigkeit im Spiel 1 vs. 1 <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Technische Ausführung, Geschwindigkeit des Balles, Verhalten in Turnierformen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.10
Thema des UV: „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen“ (Volleyball)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: <u>a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</u> <u>e – Kooperation und Konkurrenz</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)</u> <u>Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4)</u> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1) in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> <u>Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1]</u> <u>Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2]</u> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> <u>Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1]</u> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln 	

analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]

- Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2]
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.10): „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen“ (12 Stunden – Jgst. 9)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle, situationsangemessene Wiederaufnahme und Verbesserung der Inhalte aus JgSt. 7 • Komplexer werdende Spielsituationen realisieren • Vom 3 vs 3 zum Spiel 4 vs 4 • Verbesserung von Individual- und Mannschaftstaktik <p>Fachbegriffe: Schmetterschlag, Angriffssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung (Technik Schmetterschlag), ggf. Videoanalyse • Kleingruppenarbeit (Erarbeitung der Aufstellung 4 vs 4) • Zergliederungsmethode (nach Sonnenbichler) <p>Fachbegriffe: 3-Meterlinie, Vorder- und Hinterspieler</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Schmetterschlag • Zusammenspiel von Angriff und Aufbau • Laufwege <p>Fachbegriffe: Anlauf, Schmetterschlag</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Positionsfindung und Kooperationsbereitschaft <p>punktuell: Überprüfung der Spielfähigkeit im Spiel 4 vs 4 Technikbewertung Schmetterschlag</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Technische Ausführung, Ballsicherheit, Laufwege

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.11
Thema des UV: Wir planen ein für die Klasse und erproben es! –ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren im Basketball oder Volleyball		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)Leistungsverständnis im Sport (d2)<u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u><u>Interaktion im Sport (e2)</u>	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1)in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK 7.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1]Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3]<u>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]</u><u>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2]</u> MK <ul style="list-style-type: none">Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]<u>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]</u>Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen	

	<p>Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2]</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]</u> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1] • Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2] • <u>das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]</u>
--	---

Abspraken der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.11): Wir planen ein für die Klasse und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren im Basketball oder Volleyball (12 Stunden – Jgst. 10)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Für Basketball:</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle, situationsangemessene Wiederaufnahme und Verbesserung der Inhalte aus JgSt. 8 • Umfassende Turnierorganisation • Erweiterung der Individualtaktik 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit (Turnierorganisation) • „Lehrgang Schiedsrichter“ 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Evaluation eines Basketballturniers • Evtl. zusätzliche Inhalte: Manndeckung, Schnellangriff mit allen Spielern, direkter oder indirekter Block • Schiedsrichtertätigkeit (Zeichen) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Direkter/indirekter Block, Abstreifen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit <p>punktuell:</p> <p>Überprüfung der individualtaktischen Fähigkeiten Ergebnisse der Turnier-Evaluation</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Laufwege, Spielübersicht

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Für Volleyball</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle, situationsangemessene Wiederaufnahme und Verbesserung der Inhalte aus JgSt. 8 • Umfassende Turnierorganisation • Erweiterung der Individualtaktik in Angriff und Verteidigung • (evtl. Einführung in das Spiel 6 vs 6) <p>Fachbegriffe: Kaiserturnier, Trostrunde, Turnierformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit (Turnierorganisation) • „Lehrgang Schiedsrichter“ <p>Fachbegriffe: Netzberührung, gehobener Ball etc.</p>	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Evaluation eines Volleyballturniers • Einführung Block • Schiedsrichtertätigkeit (Zeichen) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Block, Schmetterschlag 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit <p>punktuell: Überprüfung der individualtaktischen Fähigkeiten Ergebnisse der Turnier-Evaluation</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Laufwege, Spielübersicht

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.12
Thema des UV: American way of life – Flag-Football oder Ultimate Frisbee – (Endzonenspiel)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung <u>e – Kooperation und Konkurrenz</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten (Kern 7.3)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)• Leistungsverständnis im Sport (d2)• <u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u>• <u>Interaktion im Sport (e2)</u>	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und Mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1)• ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen (BWK 7.3)• eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und Spielen (BWK 2.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1]• Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3]• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]• <u>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2]</u> MK <ul style="list-style-type: none">• Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]• <u>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]</u>• Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2]	

- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.12): American way of life – Endzonenspiel am Beispiel Flag football oder Ultimate Frisbee (12 Stunden – Jgst. 10)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Spielidee (Endzonenspiel) • Erlernen der wichtigsten Techniken und Regeln (z.B. Vorhand, Rückhand, Foul, etc.) • Verkleinertes Spielfeld • Rolle des Schiedsrichters • Fairness im Sport • Variante mit der Frisbee z.B. Double Disc Court, Discgolf, <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Endzone • Hyzer • Anhyzer • Marker • Freeze 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel- Übungsformen • Verkleinertes Spielfeld 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Spielidee (Endzonenspiel) • Erlernen der wichtigsten Techniken und Regeln (z.B. Vorhand, Rückhand) • Verkleinertes Spielfeld • Fairness 	<p><u>Unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit • Technikdemonstration

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.13
Thema des UV: Handball – Passen und Fangen und ihre Anwendung im Überzahlspiel (Stoßbewegung)		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung <u>e – Kooperation und Konkurrenz</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) (Kern 7.1)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1)Leistungsverständnis im Sport (d2)<u>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)</u><u>Interaktion im Sport (e2)</u>	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und Mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.1)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, [10SK d1]Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen, [10SK d3]<u>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]</u>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">Sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10MK d2]Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]<u>Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, [10MK e2]</u>	

- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]

UK

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, [10UK d1]
- Den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10UK d2]
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

Abspraken der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
Thema des UV (7.13): Handball – Passen und Fangen und ihre Anwendung im Überzahlspiel (Stoßbewegung)
 (12 Stunden – Jgst. 10)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Parteiball zum Handball • Überzahlspiel (2:1; 3:2; 4:3; 5:4; 6:5) • Aufgabenverteilung in Abwehr und Angriff <p><u>Fachbegriffe:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielformen in begrenzten Feldern <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielform 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schritregel • Passen und Fangen • Torwurf <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen und Fangen • Stoßbewegung • 5:0 (bzw. 6:0) 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Freilaufen • Passen und Fangen • Umsetzung bzw. Anwendung der Techniken <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration in Spielformen • Spielfähigkeit <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Ausführung, Ballsicherheit

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: Ganz schön wackelig – Kanu fahren entdecken		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wassersport	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf dem Wasser (Kern 8.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • <u>Handlungssteuerung (c1)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen (BWK 8.1) • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen (BWK 8.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • <u>die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (SK c1)</u> MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) • <u>verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen (MK c1)</u> UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK c1) 	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (8.1): „Ganz schön wackelig – Kanu fahren entdecken“

(10 Stunden – Jgst.5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinative Fähigkeiten erproben • Korrekte Paddelführung erlernen • Sinn von Sicherheitsvereinbarungen erkennen <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination • Kooperationsfähigkeit • Stechpaddeltechnik Grunds Schlag, J-Schlag, Bogenschlag, Ziehschlag, Wriggen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Notwendigkeit des Miteinanders im Boot • Verbesserung der Akzeptanz von Regeln zur Sicherheit der Bootsbesatzung <p><u>Fachbegriffe/ Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben • Erlernen und Anwenden können 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensübungen (z.B. im Boot sitzen, knien, stehen; Einsteigen vom Wasserrand und aus dem Wasser, im Boot Schaukel- und Kipppunkt erfahren) <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grunds Schlag • Steuerschlag • Ziehschlag 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsregeln • Umsetzung von Bewegungsanweisungen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Lernfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <p>Fahren auf einem vorgegebenen Parcours</p> <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Paddelführung / Bewegungsausführung • Kooperationsbereitschaft • Kommunikation

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 6h	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: Uups Glatt die Bretter – Das Sportgerät Ski entdecken und erleben		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wassersport	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Rollen und Fahren auf dem Schnee (Kern 8.1)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u>• <u>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u>• Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)• Handlungssteuerung (c1)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen (BWK 8.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)• <u>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2)</u>• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (SK c1)• grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1) MK <ul style="list-style-type: none">• <u>einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2)</u>• verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen (MK c1)	

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)
- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK c1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (8.2): „Ups ... ganz schön glatt die Bretter – Das Sportgerät Ski entdecken und erleben“

(8 Stunden – Jgst. 6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn des UVs sollen grundlegende Sicherheitshinweise (Pistenregeln und Regeln beim Liften) gegeben werden; • Es werden aufgrund des Skimaterials Einführungen über den Schneepflug als auch über das parallele Schwingen bzw. Carven angeboten; • Es wird ausgehend vom Einfachen zum Komplexen zunächst das Laufen, dann das Gleiten und als letztes das Kurvenfahren thematisiert <p><u>Fachbegriffe</u></p>	<p><u>Imitationslernen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Imitationslernen. Lernen durch Lehrerdemo und Schülerdemo • Verschiedene Aufgaben zum Gleiten, Schrägfahren zur Vermeidung von Eintönigkeit • Es wird ausgehend vom Einfachen zum Komplexen zunächst das Laufen, dann das Gleiten und Schrägfahren thematisiert <p><u>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Imitationslernen • Vom Einfachen zum Komplexen • Unterscheidung Gleiten/Kanten 	<p><u>Gegenstände</u></p> <p>mentale und motorische Bewältigung der Anforderungen durch Bewegung, Material und Gelände Mit einem Ski laufen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Skiern sich fortbewegen, schieben • Gleiten in der Ebene • Liften • Schrägfahren • Kantenbelastung • Körper- und Wahrnehmungserfahrungen • Schneepflug • Pistenregeln • Aufstellungsformen • Kante, Gewichtsverlagerung 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleiten und Schrägfahren <p><u>Kriterien:</u></p>

Jahrgangsstufe 7 (6)	Dauer des UVs: 16h	Nummer des UVs im BF/SB: 8.3
Thema des UV: Auf den Spuren von Hirscher – Erlernen der Grundtechniken des alpinen Skilaufens (aus organisatorischen Gründen vorgezogen in Jgst. 6)		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wassersport	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungskernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf dem Schnee (Kern 8.1) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)</u> • <u>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)</u> • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Handlungssteuerung (c1) • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen (BWK 8.1) • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen (BWK 8.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1]</u> • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • Emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, [10SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. [10SK c3] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. [10SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, [10MK a1] • <u>Analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, [10MK a2]</u> 	

- Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10MK a3]
- Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen beschreiben (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, [10MK c1]
- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. [10MK c2]
- Die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, [10MK f1]
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10MK f2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- Den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, [10UK a2]
- Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10UK a3]
- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden. [10UK c1]
- Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. [10UK f1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (8.3): „Auf den Spuren von Hirscher – Erlernen der Grundtechniken des alpinen Skilaufens“

(16 Stunden – Jgst. 7(6))

Das Unterrichtsvorhaben UV (8.3) ist normalerweise zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 verortet, aber aus organisatorischen Gründen (Wetter, Fahraufwand, Kosten) findet das Unterrichtsvorhaben schon in der Jahrgangsstufe 6 statt.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Verweis auf Pisten- und Liftregeln • Es werden aufgrund des Skimaterials Einführungen über den Schneepflug als auch über das parallele Schwingen bzw. Carven angeboten; • Es wird ausgehend vom Einfachen zum Komplexen das Gelände entsprechend des Fahrkönnens ausgewählt • Durchlässigkeit verschiedener Lerngruppen entsprechend des Lernfortschritts <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Parallelschwung • Carven 	<p><u>Imitationslernen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Imitationslernen. Lernen durch Lehrerdemo und Schülerdemo • Kurvenfahren zur Vermeidung von Eintönigkeit • Bewegungsbeobachtung und Feedback durch Schüler • Durchlässigkeit verschiedener Lerngruppen entsprechend des Lernfortschritts • Es wird ausgehend vom Einfachen zum Komplexen zunächst das Laufen, dann das Gleiten und als letztes das Kurvenfahren thematisiert <p><u>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbeobachtung und Fehlersehen 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <p>mentale und motorische Bewältigung der Anforderungen durch Bewegung, Material und Gelände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kantenbelastung • Körper- und Wahrnehmungserfahrungen • Parallelschwung • Carven • Gleichgewicht und Balancierfähigkeit verbessern • Körperspannung wahrnehmen und umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Pistenregeln • Aufstellungsformen • Kante, Gewichtsverlagerung 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • mündliche Mitarbeit in kognitiven Phasen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurvenfahren • Carven <p><u>Kriterien:</u></p>

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände (Kern 9.1) • Kämpfen mit- und gegeneinander (Kern 9.2) 	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • <u>Interaktion im Sport (e2)</u> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen (BWK 9.1) • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen (BWK 9.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • <u>Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1)</u> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2) • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1) • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen (SK f2) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- 	

und abbauen (MK e1)

- in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (MK e2)
- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (6 MK f1)

UK

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (6 UK e1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (9.1): „Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren“

(8 Stunden – Jgst. 6)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf einen Partner einlassen, Vertrauen einüben • Körpergewöhnung, den direkten Körperkontakt steigern • Festgelegte Wettkampfregele genau einhalten • Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten: Fallen, ausgewählte Grifftechniken • Grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten: Ausweichen und Fintieren <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale • Rückenlage • Körperschwerpunkt • Kraftgesetze 	<ul style="list-style-type: none"> • Entdecken, Prüfen und Experimentieren • Erproben unterschiedlicher Formen des Kampfes in Bodenlage und aus dem Stand <p><u>Fachbegriffe - Arbeitsmethode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben 	<p><u>Reflektierte Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfvariationen: (z.B. Mattenkönig, Balleroberung, etc.) • Partnerschaftliche Wettkampfvariationen • Entwicklung gemeinsamer Regeln <p><u>Fachbegriffe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stopp-Regel • Individualtaktik 	<p><u>Unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Wettkampfformen • Berücksichtigung der Regeln <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität <p><u>punktuell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Wettkampfform <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der technischen Elemente • Bewegungsqualität der technischen Ausführung

Jahrgangsstufe 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: „Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen“		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen <u>e – Kooperation und Konkurrenz</u> <u>f - Gesundheit</u>	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit und gegeneinander (Kern 9.1) 	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • <u>Interaktion im Sport (e2)</u> • <u>Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1)</u> 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden (BWK 9.1) • in unterschiedlichen >Zweikampfhandlungen situationsangepasst regelgerecht und fair miteinander kämpfen (BWK 9.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, [10SK a1] • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10SK a2] • <u>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10SK e1]</u> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10SK e2] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. [10SK f2] 	

MK

- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10MK e1]
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10MK e3]
- Die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, [10MK f1]
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10MK f2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, [10UK a1]
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10UK e1]

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (9.2): „Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen“

(8 Stunden – Jgst. 8)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten: z.B. Fallen, ausgewählte Grifftechniken, Schieben, Ziehen, Halten • Grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten: z.B. Ausweichen/Fintieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über- und Unterlegenheit • Handlungsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenkämpfe ohne Würfe auf Turnmatten und Weichböden intuitiv durchführen • Partnerkämpfe • Mattenschiedsrichter sein • Entdecken, Prüfen und Experimentieren • Erproben unterschiedlicher Formen des Kräftemessens in spielerischer Form <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziehen und Schieben in kleinen Wettbewerben • Festhalten und Festlegen • Aus dem Gleichgewicht bringen im Kniekampf <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stopp-Regel • Begrüßungsrituale vor dem Kampf • Techniken (z.B. Kuzure-gesa-gatame, Mune-gatame) 	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Wettkampfformen Berücksichtigung der Regeln • Beobachtungskriterien: Ausführungsqualität <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Wettkampfform (z. B. Judovariation) <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der technischen Elemente • Bewegungsqualität der technischen Ausführung

5.3. Berufsorientierung im Fach Sport

Berufsorientierung bedeutet, dass Schüler*innen sich in der zukünftigen Berufswelt nach dem Verlassen unserer Schule zurechtfinden. Das ist manchmal gar nicht so leicht.

Und wozu sich eigentlich orientieren? Wenn man sich orientiert hat, weiß man, wo man sich befindet und wo man hingehört.

Um sich zu orientieren, ist es hilfreich, sich nicht nur Fragen zu stellen wie: Was will ich einmal werden? Was kann ich mit meinem NC studieren? Werde ich dort überhaupt angenommen? Wie finanziere ich mein Studium?

Vielmehr geht es bis zum Schulabschluss darum, sich als individuelle Persönlichkeit mit allen Stärken und Schwächen kennenzulernen, anzunehmen und weiterzuentwickeln, die Stärken auszubauen und die Schwächen zu akzeptieren und für sich zu nutzen.

Inwiefern das Fach Sport seinen Beitrag dazu leisten kann, wird im Folgenden deutlich.

Lebensplanung und Berufsorientierung

Das Fach Sport trägt wie kein anderes Schulfach in besonderer Weise dazu bei, die Entwicklung der individuellen Neigungen und Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern, das Selbstbewusstsein zu stärken und so die individuelle Persönlichkeit zu formen. Schüler*innen erhalten hier Möglichkeiten, ihre individuellen Begabungen in Bewegung, Spiel und Sport zu entdecken und ihre sportlichen, körperlichen und kognitiven Fähig- und Fertigkeiten – auch im Hinblick auf berufliche Perspektiven – zu entwickeln.

Gerade das handlungsorientierte Lernen im Fach Sport stellt die Schüler*innen immer wieder vor neue Anforderungssituationen, in denen sie wichtige Basiskompetenzen für ihre Lebensplanung und die Berufsorientierung entwickeln können. Um nur einige der wichtigsten von Bewegung, Spiel und Sport geförderten Kompetenzen zu nennen, seien hier Gesundheit und Wohlbefinden, der Ausgleich zum Berufsleben, zielgerichtetes und sicheres motorisches Handeln, konzentriertes Arbeiten, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktlösungspotenzial, Kreativität, Selbstwirksamkeit, experimentelles Arbeiten oder Verantwortungsbewusstsein erwähnt.

Die Entwicklung einer gesundheits- und sportorientierten Identität und die damit einhergehende Stärkung des Selbstbewusstseins helfen den Schüler*innen bei möglichen Berufsperspektiven, insbesondere in Berufsfeldern wie Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation, Fitness und Freizeitanimation.

Ausbildung und Beruf

Erkennen von Begabungen und Entwicklung einer körper- und bewegungsbezogenen Identität hinsichtlich unterschiedlicher Arbeitsprozesse (u.a. Körper, Wahrnehmung, Empathie, Kreativität, Gesundheit).

Freizeit und Konsum

Teilhabe an den differenzierten Angeboten der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur (u. a. Vereinssport, kommerzielle Sport- und Freizeitangebote, sportliche Phänomene im Alltag und in der Kultur, etwa Medien, Großveranstaltungen und Werbung).

Politik und Gesellschaft

Interesse und Offenheit gegenüber vielfältigen sportlichen Phänomenen, kritische Reflexion sportbezogener Wertmaßstäbe, kritischer Umgang mit Sport und Körperkult in den (sozialen) Medien, differenzierter Umgang mit der Darstellung politischer und gesellschaftsrelevanter Standpunkte in und außerhalb der Sportwelt, Entwicklung einer persönlichen Bewegungs- bzw. Sportbiographie im konkreten gesellschaftlichen Umfeld.

Interaktion und Fairness

Entwicklung eines eigenen sportlichen Fairness-Verhaltens sowie Übertragung dessen auf das eigene Umfeld. Differenzierte Auseinandersetzung mit sportlichen Interaktionsmustern sowohl auf persönlicher Ebene als auch auf verschiedenen Hierarchiestufen des Vereinssports bis hin zur trendgeleiteten Freizeitindustrie inklusive des Phänomens des medialen Sports.

5.3.1. Anknüpfung an das Curriculum für das Fach Sport des Gymnasiums der Stadt Meschede

Allgemein (nicht explizit einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Jahrgangsstufe zuzuordnen)

- Die Sensibilisierung für die eigene Muskulatur und deren Bedeutung, die Erarbeitung und Anwendung von funktionalen Übungen und Ernährungshinweisen sowie bewusstes Gesundheitstraining dienen der Beibehaltung der Berufsfähigkeit durch Körperhaltung und Muskulatur.
- Individualsportarten wie leichtathletische und turnerische Disziplinen dienen der Selbstwirksamkeitserfahrung, der Konzentration auf sich selbst und dem Fortschritt durch eigenen und stetig steigenden Einsatz.
- Skifahren, Ringen und Raufen oder auch Turnen in verschiedenen Ausprägungen (auch Le Parkour) fördern die Fähigkeit, Wagnisse einzuschätzen und Risiken begründet eingehen zu können, sich stets zu verbessern sowie sich selbst realistische Ziele zu setzen und diese anzustreben.
- In Unterrichtsvorhaben wie Badminton, Volleyball oder Basketball werden grundlegende koordinative Fähigkeiten in verschiedenen Ausprägungen, etwa die Hand-Auge-Koordination oder die Grob- und Feinmotorik geschult.
- Mannschaftssportarten wie Basketball, Ultimate Frisbee oder Volleyball fördern das Stecken von Zielen und das Erreichen dieser durch Teamwork, sodass Vorteile der Teamarbeit erfahren, der eigene Platz in einer Gruppe gefunden und Fähigkeiten gekonnt eingesetzt werden können.
- Die Abnahme von Sportabzeichen erwirkt, dass die Schüler*innen sich an vorgegebenen Maßen messen können und sich selbst einschätzen lernen. Darüber hinaus können Sportabzeichen der Vorentlastung von möglichen Sporteignungsprüfungen dienen.

Exemplarische Zuordnung zu Stufen bzw. Unterrichtsvorhaben

- Laufen in verschiedenen Varianten und Ausdauertraining ab **Jahrgangsstufe 5**, Schwimmen in **Jahrgangsstufe 5 und 7** oder auch Krafttraining in der **Jahrgangsstufe Eph und Q1** dienen der Aufrechterhaltung und Ausweitung konditioneller Fähigkeiten, der körperlichen Belastbarkeit und dem Einschätzen sowie Ausweiten der körperlichen Fähigkeiten.
- Die Fähigkeit des Rettens stellt darüber hinaus eine Form der alltagsbezogenen Anteilnahme dar. Beispielsweise Le Parcours als Unterrichtsvorhaben mit Schwerpunkt Trendsport in **Jahrgangsstufe 9 und EF** dient sowohl der Entwicklung von Geduld, von Ideen zur Überwindung von Problemen sowie der Selbsteinschätzung eigener Kenntnisse und Fähigkeiten als auch als Anlass zur Diskussion über Trendsport und seine Bedeutung sowie seine Auswirkungen auf unsere Gesellschaft.
- Die kraft- und gesundheitsorientierten Unterrichtsvorhaben in den **Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2** ermöglichen ein Kennenlernen unterschiedlicher Einrichtungen (z.B. Fitnessstudios,

Vereinsangebote etc.) zum Thema Gesundheitsförderung durch lebenslanges Sporttreiben wie Fitness, Kraft und Kardio.

- Damit hängt auch das Kennenlernen möglicher Berufe in diesem Sektor zusammen:
- Beruf des Fitnesslehrers
- Studium und Ausbildung im Bereich des Gesundheitsmanagements

Das Erlernen von Entspannungstechniken in der Q2.2 hat besondere Bedeutsamkeit für das Einhalten von Pausen im Beruf, für die Regeneration nach dem Berufsalltag sowie der Vorbeugung einer Überbelastung.

Außerunterrichtliche Szenarien

Skitage

Die Teilnahme an den Skitagen/der Skifahrt in Jahrgangsstufe 7 ermöglicht es, sowohl ein neues sportliches Umfeld kennen zu lernen als auch Wagnisse einzugehen und sich zu überwinden, etwas Neues zu erlernen. Dabei können Erfolgserlebnisse erfahren werden und die Motivation hervorgerufen werden, gewonnene Kenntnisse außerhalb der Schule zu vertiefen. Dadurch wird ebenfalls eine Möglichkeit geschaffen, Schüler*innen einen Einblick in den Schneesportsektor zu verschaffen, der in unserer Wohngebietsnähe sowohl für die Gestaltung des sportlichen Lebenslaufs als auch für die spätere Berufsorientierung großen Einfluss haben kann.

Auf der anderen Seite bietet sich mit den Skitagen die Gelegenheit für skiaffine Oberstufenschüler*innen, sich einzubringen und Kompetenzen im Bereich der Vermittlung zu erweitern, indem sie selbst Schüler*innen das Skifahren mit all seinen Vorzügen wie auch Hindernissen beibringen. Ergänzt wird dies durch das Erproben als Leitperson oder Vorbild für jüngere Schüler*innen, was nicht nur der Persönlichkeitsentwicklung dienlich ist, sondern ebenfalls wegweisend für die Berufsperspektive sein kann.

Die jüngeren Schüler*innen werden möglicherweise für die Teilnahme in hiesigen Vereinen motiviert.

Regionale Sportveranstaltungen und Wettkämpfe

Durch die Teilnahme an Sportveranstaltungen und Wettkämpfen werden Ehrgeiz in Verbindung mit Fairness und Selbsteinschätzung trainiert. Zugleich wird den Schüler*innen ein Zugang zu der Sportwelt (außerhalb der Schule) ermöglicht.

Ausbildung von Sporthelfer*innen

In dieser ca. siebzigstündigen Ausbildung der Acht- und Neuntklässler zur Sporthelferin bzw. zum Sporthelfer erwerben unsere Schüler*innen eine Qualifikation, die sie befähigt, sowohl in der Schule als auch im Verein (Vermittlung an die Sportvereinswelt) Organisations- und Leitungsaufgaben im Sport praktisch zu übernehmen und es wird eine zukunftssträchtige Verbindung von Schule und Verein geschaffen. Diese Qualifikation bietet den Schüler*innen für ihren weiteren Lebensweg wertvolle Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen und sieht beispielsweise die Planung, Organisation und Durchführung von Schulsportveranstaltungen, sportlichen Wettkämpfen, Schulprojekten sowie die Gestaltung des Pausensports und einer sportlichen Übermittagsbetreuung vor. Daneben stehen auch hier die Motivation und Vermittlungshilfe für jüngere Schüler*innen zu außerschulischem, lebenslangem Sporttreiben im Fokus.

Sporttauglichkeits- und Eignungstests

Auf Anfrage finden, betreut durch Sportlehrer*innen, Vorbereitungen auf diverse Sporttauglichkeits- oder Eignungstests statt, die etwa für die Aufnahme einer Ausbildung bei der Bundeswehr, der Polizei oder auch eines Sportstudiums zwingend erforderlich sind.

Fachschaft Sport

Meschede, 31.01.2023, Wierzchula, Beck

